

Vom Fußball hielten die Altvorderen zunächst nicht viel

100 Jahre TSV Londorf: Blick in die Vereinschronik – Ballsportarten, Lauffreife und Gymnastik sind im Angebot

Rabenau (nac). Am 30. Juni 2007 wurde der TSV 07 Londorf 100 Jahre alt. Bereits an diesem Tage fand zu Ehren dieses denkwürdigen Jubiläums ein großes Fest statt. Ein weiterer Höhepunkt folgt an diesem Wochenende, genauer gesagt, am Sonntag, wenn ein großer Festzug

durch Londorfs Straßen ziehen wird. Der runde Geburtstag des TSV Londorf ist für die »Allgemeine Zeitung« Anlass, im Folgenden einen Blick in die Vereinschronik zu werfen, an die wichtigsten, den Verein prägenden Ereignisse zu erinnern.

Gegründet wurde der Verein am 30. Juni 1907. Turnverein 07 Londorf hieß er damals und hatte bei der Gründung gleich 60 Mitglieder. Erster Vorsitzender wurde Heinrich Rohrbach. Vor allem Turnen und Handball im Freien bildete den Schwerpunkt des Sportangebots. Erst nach dem Ersten Weltkrieg wurde darüber debattiert, auch Fußball aufzunehmen. Allerdings lehnten die meisten Mitglieder ein solches Ansinnen ab. Und so kam es schließlich zur Gründung eines reinen Fußballvereins mit dem Namen SC 1920 Londorf. Dieser bestand bis 1925/26. 1927 wurde ein Nachfolgeverein gegründet, der »Freier Sportverein 1927«, der sich ebenfalls hauptsächlich dem Fußball widmete. Damit gab es in Londorf für über ein Jahrzehnt zwei Sportvereine. 1933 mussten der TV 07 und der »Freie Sportverein 1927« fusionieren.

Vom »Sportverein Londorf« zum TSV

In der Zeit zwischen den Kriegen blieb der TV 07 Londorf nicht untätig. Die Turner und die Handballer nahmen mehrmals erfolgreich an Gaumeisterschaften teilnehmen, so auch 1931. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm man 1945 die Vereinstätigkeiten wieder auf. Bis 1949 musste der Verein sich »Sportverein Londorf« nennen. Damit trug man eine Bestimmung der Alliierten Rechnung, die die Benutzung des alten Namen abgelehnt hatten. Erst 1949 wurde dann bei einer Generalversammlung mit den Stimmen von 175 anwesenden Mitgliedern der Name Turn- und Sportverein 1907 Londorf einstimmig beschlossen. Dabei ist es bis heute geblieben. Nach dem Krieg wurde die Frage nach einem geeigneten Ort für die sportlichen Betätigungen wieder akut. Zwar benutzte man seit 1939 den Sportplatz neben der Volkshalle.

Diesen hatten die Mitglieder des Vereins selbst für diesen Zweck hergerichtet. Aber die einmarschierenden Amerikaner requirierten den Sportplatz für ihre eigenen Zwecke. Auch ein Ausweichsportplatz auf der »Bettwiese« wurde von den Amerikanern gleich im Anschluss beschlagnahmt. Schließlich erfolgte der letzte Umzug in die »Badewanne«, auch »Planschbecken« genannt. So betitulierte die Presse den Sportplatz oberhalb Londorfs. Das Gelände ähnelte in seiner Form einem natürlichen Stadion, daher schien dieser Platz den Vereinsverantwortlichen ideal. Mitte der 50er Jahre begann man, den »neuen« Sportplatz neu zu gestalten. So begann man 1954 mit der Planierung des Geländes. Anlässlich der großen Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag des Vereins

weichte man auch eine provisorische Umkleekabine ein. Schließlich konnten auch die Probleme mit dem Besitzer des Geländes bereinigt werden. Die Gemeinde Londorf kaufte die Fläche und stellte es den Sportlern zur Verfügung. Für weitergehende Planierungsarbeiten gewann man sogar die Amerikaner. Aber 1962 kam die Kubakrise und die amerikanischen Soldaten hatten verständlicherweise anderes im Kopf. Glücklicherweise verfügte der Verein über finanzielle Mittel, eine Baufirma mit der Fortsetzung der Arbeiten zu betrauen. Endlich konnte 1965 der Sportplatz eingeweiht werden. Zehn Jahre später wurde nach nur einjähriger Bauzeit das Vereinsheim seinem Bestimmungszweck übergeben. Damit war der heutige Erscheinungszustand des Sportplatzes im Großen und Ganzen erreicht.

Der Schwerpunkt in der »sportlichen Betätigung« des Vereins nach dem Kriege lag zunächst auf der Leichtathletik, die sich aus dem »volkstümlichen Dreikampf« Mitte der



Handball-Gaumeister von 1931: (von links) Ludwig Olemotz, Wilhelm Schneckler, Heinrich Lich, Friedrich Schneckler, Otto Pfeiff, Ernst Hasselbach, Walter Trinkhaus, Heinrich Nahrgang, Georg Körbächer, Christian Steigmann und K. Köhl

30er Jahre entwickelt hatte. Hier ragten vor allem die Läufer unter dem ehemaligen Vorsitzenden von 1960 bis 63 und Abteilungsleiter Otto Klein hervor. Die richtigen Rahmenbedingungen für den Laufsport waren bereits 1965 mit der Fertigstellung einer 400-Meter-Aschenbahn beim Sportplatz gegeben. Damit begann eine Blütezeit dieser Sportart in Londorf. 1967 wurden die hessischen Waldlaufmeisterschaften veranstaltet, die Läufer nahmen an Landesmeisterschaften und der Deutschen Meisterschaft teil. Auch Berufungen in die Hessenauswahl waren dabei. Otto Klein nahm sogar an den »Olympischen Spielen in

München 1972 als Kampfrichter teil, eine ganz besondere Ehre für seine Verdienste um den Sport. In dieser Zeit schloss sich der TSV auch der LG Lumdatal an. Aber alles Schöne währt nicht ewig, und mit dem gesundheitlich bedingten Ausscheiden Kleins aus dem »aktiven Dienst« erlebte die Leichtathletik eine Tal-fahrt. Nur noch der 1974 gegründeten »Lauffreife« ist erhalten geblieben. Außerdem besteht seit 1983 ein »Sportabzeichen-Treff«, der auch von Teilnehmern außerhalb der Rabenau gerne in Anspruch genommen wird und der mit den Grundschulen Rüdtingshausen und Londorf kooperiert. Eine weitere traditionelle Sportart bildete der Handball, der seit 1927 betrieben wird. Der Bau der Lumdatalhalle Ende der 70er Jahre bot neue Mög-

lichkeiten zur Ausübung dieses Sports. 1988 wurde eine Spielgemeinschaft mit Allendorf/Lumda gegründet. Bereits zuvor gab es im Jugendbereich eine Spielgemeinschaft mit Allendorf und Nordeck. 1991 folgte dann noch die Aufnahme Winnens in die SG. Männer und Frauen verbuchten recht ansehnliche Erfolge. So gelang den Frauen der Aufstieg in die Oberliga.

Eng mit dem Bau der Lumdatalhalle ist auch der Basketball verbunden. Die Abteilung wurde 1979 gegründet. Seit 1984 findet in der Lumdatalhalle ein Basketballturnier statt, dass zu den größten in Hessen zählt. Ein weitere wichtige Säule des Vereins bildet der Fußball, trotz der eher zögernden Aufnahme des Sportes in den Verein. Die Fußballabteilung stellt heute mit Abstand die meisten Vereinsmitglieder. Die Chronik nennt mehrere Auf- und Abstiege zwischen B und A-Klasse. Weil der Nachwuchs ausblieb, stand seit Mitte der 90er Jahre eine Spielgemeinschaft mit dem FC Rüdtingshau-

sen immer wieder im Raum. 1998 wurde sie dann tatsächlich gegründet. Auch im Jugendbereich erwies sich eine Kooperation als unerlässlich und so wurde die Jugendspielgemeinschaft der Rabenau gegründet, in der alle Ortsteile vertreten sind.

Zur Gymnastikabteilung gehören zwei Seniorinnen- und einer Seniorengruppe. Sie beteiligt sich an der Aktion »Mehr Bewegung im Kindergarten« und macht mit dem Kinderturnen von sich reden. Es werden auch Kurse »präventive Rückenschule« und ähnliches angeboten.

Tischtennis gehört der Vergangenheit an

Die 1959 gegründete und bis 1984 von Willi Müller geleitete Tischtennisabteilung gibt es nicht mehr. Seit Anfang der 90er Jahre wurde es immer schwieriger, die Spielerzahl zu steigern oder wenigstens zu stabilisieren. Schon 1991/92 konnte keine Jugend- und Schülermannschaft aufgestellt werden. Auch eine dritte Herrenmannschaft gab es nicht mehr. Bis 1998 blieben nur noch sieben aktive Spieler übrig. Ein Spielbetrieb war damit nicht mehr möglich, die Abteilung wurde aufgelöst. Eine Wiederaufnahme dieser Sportart scheiterte.

Aktuell hat der Verein 555 Mitglieder. Seit 1998 ist Michael Lich Erster Vorsitzender. Basketball spielen in Londorf bei den Erwachsenen zwei männliche Mannschaften und eine weibliche. Im Jugendbereich gibt es eine Mädchenmannschaft und eine Schülermannschaft.

In der Fußballabteilung spielen die zwei aktiven Mannschaften der Spielgemeinschaft mit Rüdtingshausen und insgesamt sieben Mannschaften in der JSG Rabenau. Darüber hinaus gibt es auch eine Alte-Herren-Abteilung.

Handball spielen insgesamt 13 Mannschaften. Es gibt zwei Männermannschaften und eine Damenmannschaft. Im Jugendbereich werden fünf Mädchen- und vier Jungenmannschaften gezählt, außerdem noch eine Mini-Mannschaft. Beim Turnen bzw. bei der Gymnastik gibt es das Kinderturnen, zwei Gruppen für Seniorinnen und eine für Senioren.



Unikat: Satzungsband aus 1907

Festprogramm am Wochenende

Freitag, 13. Juli
HR 3-Disco im Festzelt

Samstag, 14. Juli
»Bunter Abend« mit der »Münchholzhäuser Blaskapelle« und den »Hüttenberger Maderln« im Festzelt

Sonntag, 15. Juli
Festzug und Ausklang mit der »Münchholzhäuser Blaskapelle« im Festzelt



Grohmann Einzelsieger

(fr) Zum 14. Mal in Folge gewannen die acht Nachwuchs-Auswahlteams des Bezirks Süd die Gesamtwertung beim »Tag der hessischen Tischtennis-Schüler« im Biedenkopf. Nach noch zwölf Punkten Vorsprung vor zwei Jahren und sieben im Vorjahr fiel der Sieg mit jetzt nur noch zwei Zählern Vorsprung vor dem Bezirk West allerdings knapp aus. Dritter wurde die Mannschaft Nord, auf dem vierten Rang platzierte sich das Team Mitte, bei dem auch Sportler aus der Region mitspielten.

So konnten die Spieler des NSC Watzenborn-Steinberg einen großen Erfolg feiern: Bei den B-Schülern stand das Team Mitte I mit Nico Grohmann (14:0), Marcel Drolsbach (8:4) und Dominik Scheja (10:2/alle NSC Watzenborn-Steinberg) ganz oben auf dem Treppchen. Zudem wurde Nachwuchs-talent Grohmann in der Einzelwertung Erster und konnte somit zwei Wanderpokale mit nach Hause nehmen. Bei den zum 27. Mal ausgespielten Turnier gingen jeweils zwei Auswahlteams pro Bezirk und Konkurrenz in Vorrundengruppen »jeder gegen jeden« mit anschließender Zwischenrunde und Endrunde an den Start.

SPORT - lokal

10.07.
2007

Gaudi am Mini-Tisch, Freizeitsport als Geschicklichkeitstraining und noch dazu Referenz an die Ursprünge des Spiels mit dem Zelluloid-Ball. Der Frankfurter Ping-Pong-Club will als bundesweit erster und bisher einziger Verein dem »Bonsai-Tischtennis« zum nationalen Durchbruch verhelfen. »Solche Mini-Tische gibt es inzwischen in vielen Büros, und viele Leute haben diese Tische mittlerweile im Kofferraum. Man kann praktisch überall loslegen. Dieses Freizeitvergnügen erfreut sich immer größerer Beliebtheit«, weiß Vereinsgründer Wieland Speer, im Hauptberuf Liga-Direktor beim Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB).

Beim »Ball des Sports« hat der

44-Jährige in diesem Jahr in Wiesbaden die Probe aufs Exempel gemacht. Die Prominenz aus Sport, Politik und Wirtschaft war sofort mit dem Virus infiziert und schwang mit Vergnügen die Kelle. Derselbe Spaß herrschte jüngst beim Sommerfest der Frankfurter Eintracht an einem halben Dutzend Mini-Tischen in einem Beach-Club.

Feuer gefangen hat auch Speers früherer Schulkamerad Klaus Franzke, den er bei einem Klassentreffen sofort von dem Spiel auf den 90 Zentimeter mal 45 Zentimeter kleinen Tischen überzeugte. »Zu Hause mit meiner 12-jährigen Tochter kloppe ich jetzt regelmäßig einige Sätze. Der Fun-Faktor ist riesengroß«, erklärt der Versicherungskaufmann und Geschäftsführer der »Ping-Pong-Pioniere«. »Man weiß noch gar nicht, wie viele Menschen sich schon dafür begeistern und welche Dimension das noch annehmen wird.«

Erste Antworten sollen die »German Masters« am 15. August in der Frankfurter Commerzbank-Arena liefern, das erste Mini-TT-Turnier weltweit überhaupt. Speer und Franzke haben mit Schulen und Firmen Kontakt aufgenommen, um bis zu 500 Teilnehmer aller Altersklassen für das einzigartige sportliche Spek-

takel zu animieren. Gespielt werden soll an 50 Tischen in der Business-Lounge des Fußballstadions. Im Vorfeld soll auch die dringend benötigte Website stehen, um die Szene besser zu vernetzen.

Die Veranstalter aus dem Rhein-Main-Gebiet sehen in dem Turnier den »offiziellen Spielbeginn« für die Liebhaber des Mini-Tischs. »Dieses Ereignis soll so etwas wie ein Startschuss sein. Wir hoffen, dass dann möglichst viele unserem Beispiel folgen und weitere Vereine entstehen«, sagt Speer. Bevor die Fan-Gemeinde erstmals in einem großen Rahmen zusammenströmt, werden

Kleine Tischtennis-Tische sollen Deutschland erobern

sich die die 13 »Ping-Pong«-Mitglieder weiterhin in der Kantine des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in der Otto-Fleck-Schneise treffen. Sie tagen dort buchstäblich in einem Spiel-Lokal und schlagen damit den Bogen zu den Ursprüngen des Tischtennis.

»Jeder zweite Bundesbürger hat in seinem Leben schon einmal Ping-Pong gespielt«, zitiert Speer wissenschaftliche Untersuchungen. Bundesweit sind 650 000 Zelluloidball-Fans in etwa 9500 Vereinen und in Hessen 81 000 in 1071 Vereinen aktiv. Zu den Akteuren an den offiziell 2,74 Meter mal 1,525 Meter großen grünen oder blauen Platten kommen schätzungsweise weitere vier bis fünf Millionen Hobbyspieler hinzu.

Mit Hilfe der transportablen, unkomplizierten Mini-Variante könnten noch mehr Sympathien für den 40 Millimeter großen weißen Ball entfacht werden. »Vielleicht kann auch der Tischtennis-sport von diesem Freizeittrend profitieren«, hofft Speer. »Mit den großen Tischen können wir ja nicht so einfach nach draußen gehen und werben. Mit den Mini-Tischen ist das kein Problem, das hat schon ein bisschen was Kultiges.«

(mü)

Tischtennis: Die Aufgebote der Damen- und Herrenteams auf Kreisebene

Damen

Kreisliga: TSG Alten-Buseck III: Günther, Wattenbach, Köstenbaumer, Neufeld, Salzgeber, Witte, Aberle, Ruth, U. Grau, Schneider. - TSV Grünberg II: Seipp, Tröler, Böckem, Fleischer, Scharmann, Schmidt, Grübner, Peschka. - SC Krumbach II: Miltenburg, Klatt, Decher, Weber, Keil, Poborsky, Wahl. - SV Münster: Meerbott, Barth, Rock, Platzer, Findt, Weigel, Hausmann. TSV Langgöns: Schieferstein, Selke, Diebowski, Friedel, Brückel, Schaub. - NSC Watzemborn-Steinberg IV: Jacob, Hirtz, Meiß, Hampf, Burger, Leyrer, Hornung.

Herren

Kreisliga, Gruppe 1: TTC Wißmar III: Wagner, Mattern, Thiel, Gau, Höß, Fröhlich. - TV Grünlingen: Felde, Roth, Brabetz, Seth, Graf, Kaus. - TSF Heuchelheim III: Richel, Wollmann, Jany, Schwarz, Rinn, Kasch, Dietz, Weiss, Kollmar. - TSV Klein-Linden II: Zitzer, Eißer, Schreiber, Willig, Seiler, G. Drolsbach. - TSV Langgöns III: Mohr, Kamrin, Krämer, Kutscher, B. Gewiese, H. Murk, Jung. - TSG Leihgestern: Drechsler, Winter, Schmandt, Leun, Sarkis, Faber, Fritscher. - SV Odenhausen/Lahn: Fritz, Krämer, Becker, Rühl, Bogicevic, Patzelt. - NSC Watzemborn-Steinberg IV: Hoppel, Marx, Vitols, Felde, Becker, Steinmetz-Bonzelius, Dickel, Donges, Bäumer. - TSV Utphe: Wenzel, Dertinger, Siegfried, Schmidt, Büttel, Schwindt. - TSV Lützellinden: A. Schmidt, Jung, M. Schmidt, Kukuk, T. Schmidt, Langlotz, D. Wegel, Bott. - Gießener SV V: T. Dabelow, Weich, Seibert, Konezna, Severyn, Stolp, L. Dabelow. - TV Großen-Linden III: Dietz, Wagner, Dürr, Eichler, SchAAF, Kostka, Schmiedhofer.

Gruppe 2: TSV Grünberg II: Doberan, Scharmann, Kalus, Peschke, Bilsdi, Pfeifer. - SV Altenhain: Dietz, Groh, Nickel, Rühl, J. Rahn, R. Rahn, Vierheller, Füßli, Seibert. - SV Odenhausen/Lda. II: Höchst, Stark, Dietz, Benner, Haupt, Pitsch, Marloch. - SV Saasen: Dörr, E. Karger, Kauf, M. Karger, Busch, Hohl. - SV Staufenberg II: Lühring, Becker, Muhrer, Müller, Brühl, U. Buckolt, Weimer. - VfB Ruppertsburg: Hahn, Gebauer, Strack, D. Kozy, A. Kozy, Hofmann, Vogelztanz. - TSV Villingen: Bylok, Brill, Schneider, Jox, Keiber, Meckel. - TV Großen-Buseck: Appel, Kerimoglu, Bechthold, Stephan, Kunze, Bonin, Dörr. - Gießener SV IV: Reinhardt, Rehberger, Flick, Teigler, Ferdinand, Ryba, Glatzer, C. Krufczik. - TTC Rödgen: Hannak, Wagner, Biel, R. Rau, M. Cebullia, Bonin, Schöppe. - SG Climbach: Jammer, Wagner, Otto, Frick, Mattern, Nagel. - FC Weickartshain: Scharmann, M. Schuch, Mehmet, Hansel, D. Schuch, Kvetinovsky.

1. Kreisklasse, Gruppe 1: GW Gießen II: Kampermann, Goß, Sahl, Orth, Brünink, Bellof, Schmidt. - TSG Wieseck II: Nguyen, Hausner, Kaganov, Glöckler, Mandler, Jöckel, Arnold. - SV Annerod: Hersener, Klingmann, Ott, H.-J. Hofmann, M. Hofmann, Rinnert. - TSV Langgöns IV: Becker, Krämer, Pensch, Hergert, Schneider, Brückel, Buchner, H. Schaub, Metzger. - TTG Eberstadt-Muschenheim II: Bender, Eise, Ischka, Jung, Becker, Roth. - SV Staufenberg III: Amend, Römer, Schneider, Karger, Erb, Schmidt, König. - TTC Wißmar IV: Walker, Salgado, Grygar, Triebel, Bürger,

Obst, Kneissl, De Caluwe. - Spfr Oppenrod III: T. Metz, H. Metz, Zimmer, Blei, Gerhard, Lohrey, Balsler, E. Kinzbech, Damm. - TSV Allendorf/Lda. IV: Heider, Haag, Engel, Michel, Rein, Mank, Keil, Stallmach. - Post SV Gießen II: Nick, Petry, Klitsch, Kobek, Diodorov, Selzer. - TSF Heuchelheim IV: Möller, Hasselbach, Battenberg, D. Weber, Löwenstein, Bernhard, Stallmann. - TV Großen-Linden IV: Klotz, Heine, Dürr, Guckelsberger, Weiß, Sommer, Luh, Schäfer, Keil, Günther.

Gruppe 2: TSG Alten-Buseck II: Englisch, Kiefer, Grimm, Kunze, Baller, Seibert, Carlé. - TSV Freinseene II: M. Graulich, H. Graulich, Burger, Viehl, St. Theiß, Schön. - TTC Göbelnrod: Fuchs, Schultheiß, Hermann, Pfeifer, Schneider, Scheid. - TSV Grünberg III: Müller, Niekisch, Krause, Rudolph, Kindinger, Keiner, Löhner, Fleischer. - JSV Lehnheim: Dickhardt, Mäurer, Klös, Pretsch, Rohrbach, Horst. - FC Rüdtingshausen: Richter, Krapp, Moser, Scharmach, Koch, Weil, Schmidt. - SV Ettingshausen: B. Ebinger, Nebe, Markloff, Damm, Hornischer, Borchardt. - GW Gießen: Mohr, Conrad, Heckner, Schmal, Misgeld, Batz, Zipp. - TSV Lauter: Jäger, Zimmer, Peter, Jünger, Eisenfelder, Daniel. - TSG Reiskirchen II: F. Hirt, Neumann, Alexander, Th. Hirt, Launspach, Rühl. - FSV Lunda: J. P. Müller, Kühnel, Henkel, Tschernatsch, Kauß, Niebergall, Emrich. - TSV Allendorf/Lda. III: Klieemann, L. Hauk, Schmidt, Ruhs, Wittich, Schmidt, J. Hartmann.

2. Kreisklasse, Gruppe 1: SV Annerod II: Schauer, Hersener, Hofmann, Schimmel, Klingmann, Traub, Simon. - Spvvg. Frankbach: Clarius, Bastian, Jost, Haus, Böser, Koch, Wild. - TV Grünlingen II: Schmaus, Emmerich, Schäfer, Loubal, Euler, C. Seth, Dern, Stein. - TSV Klein-Linden III: Jung, Schneider, Zörb, Hoffmann, Küper, Lohr. - TV Lich II: Kadel, Dörrich, Herold, Spangenberg, Anhalt, Bauer, Böspflug, Sundermeier. - SV Staufenberg IV: Lotz, K. Becker, Biebert, Hells, Mutluoglu, Vural, Dietz. - TTSG Bielerhof II: Endenthal, Römer, Ellrich, Weichsel, Zeddies, Faul, Sczepannek, Pirlich, Pauls. - TTG Eberstadt/Muschenheim III: Engler, König, Brix, Erdt, Leschhorn, Wagner, Lanz, R. Lischka. - TSG Wieseck III: Scholz, Nguyen, Schunkert, Croom, M. Pausch, Steiner, Heine, Wroblewski, Glämann. - NSC Watzemborn-Steinberg V: Walter, E. Burger, Volz, Kiensch, Katzmarzik, Kratz, Dörr, Blank. - SV Inneiden: Stein, Schock, Prost, Rupp, Stelz, Gerlach. - TSV Utphe II: Hlozanka, Lutz, Beutler, Hupka, Fuhr. - Gießener SV VI: Brübach, Ohlsen, Schmidt, Beilof, Klein, Erkal, Meier, M. Krufczik.

Gruppe 2: TSV Beuern III: M. Wagner, Schraml, Kaulich, Baldsch, Schäfer, Köhler, S. Wagner. - TSG Alten-Buseck III: Berk, Moj, Gerten, Bolterauer, Badesch, Becker. - Spvvg. Frankbach II: Weimer, Rink, H.-W. Wack, Schneider, Tausch, Ries, Cloos, Hunker, Moos. - SV RW Odenhausen/Lda. III: U. Schäfer, F. Wallenfels, Lang, J. Groß, H. Wallenfels, G. Schäfer. - TSG Reiskirchen III: Lotz, Jander, Kaas, Madelenko, Major, Damm, Enders, Geiger. - TSV Villingen II: Theiß, Eller, Rudzki, Keiber, F. Graf, Schneider, Koch, Meckel, K. Gorr. - TSV Grünberg IV: A. Klinc, Pielka, Hedrich, Losert, M. Töhrich, Rock, Behrendt, Albach, Kaiser. - TV Kesselbach: T. Köhler, Schneider, A. Köhler, Menz, Krug, Rabenau, T. Maus, P. Maus. - SV Hat-

tenrod: Stein, Rau, Doebler, Wißner, Schepp, Lohr, Wagner. - SV Saasen II: Söhren, Anlauf, Schultheiß, Sommerlad, Kuhn, Keil, Masan, Hetterich. - VfB Ruppertsburg II: Diehl, Schunk, Ester, Henk, Koch, Öhr, Blum, Hahn. - TV Großen-Buseck II: Martin Jany, Michael Jany, Hoffmann, Kluger, Jung, Tappert, Klingelhöfer, Wagner, Otto.

3. Kreisklasse, Gruppe 1: SC Krumbach: H. Decher, Miltenburg, Mühlich, Kehm, Keil, Wack, Dönges, Schmidt, J. Decher. - SV Odenhausen/Lahn II: Wiesler, Haase, Matern, Kremer, Krohne, Sauer, Frech, Wagner, Becker. - SV Staufenberg VI: Schulte-Lünzum, Langer, Grote, Röhrsheim, Sauer, Franz, Schneider, Schmitt, Schattschneider. - TTC Wißmar V: Jäger, Riedel, Sagawe, Dember, Schmiedhofer, Kraft, Stark, Fink, F. Wagner, Loh. - TTG Eberstadt-Muschenheim IV: Weil, Schmandt, Weber, Jung, Behle, Schmidt, Nier, Helmer. - TSV Klein-Linden IV: B. Lenz, T. Lenz, Bär, Mühl, J. Lenz, Helm, R. Borchardt, Lepere, Behr. - TSG Leihgestern II: Schäfer, Walther, G. Sommer, Faber, Gabriel, Voß, Becker, Müller, P. Gondurak. - NSC Watzemborn-Steinberg VI: Atzbach, R. Bürger, Reichel, Magnus, Korolewski, Dörr, Braune, Schneider, Horn, Dörr. - TSV Beuern IV: Jung, Dörr, Schmidt, Hederich, Nasswetter, Schäfer, Krauskopf, Wißner, Schomber, Lich. - Post SV Gießen III: L. Morsch, Gieß, Willenbücher, Zehe, Herr, Spiegel, Sauer, Ott. - VfR Lindenstruth II: Koldziej, Sehart, Dietz, Schneider, Winkler, Landmann, Weimer, Hochmuth.

Tischtennis: Klasseneinteilung auf Kreisebene

Damen / Kreisliga: TSV Grünberg II, SC Krumbach II, SV Münster, TSG Alten-Buseck III, NSC W.-Steinberg IV, TSV Langgöns.

Herren / Kreisliga, Gruppe 1: TSV Langgöns III, SVOdenhausen/Lahn, TV Großen-Linden III, NSC W.-Steinberg IV, TSV Klein-Linden II, TSG Leihgestern, TSV Utphe, TSV Lützellinden, Gießener SV V, TTC Wißmar III, TV Grünlingen, TSF Heuchelheim III.

Gruppe 2: VfB Ruppertsburg, TSV Grünberg II, SVALtenhain, SV Saasen, TV Großen-Buseck, SV Odenhausen/Lda. II, Gießener SV IV, TSV Villingen, SG Climbach, TTC Rödgen, SV Staufenberg II, FC Weickartshain.

1. Kreisklasse, Gruppe 1: SV Staufenberg III, SV Annerod, TTC Wißmar IV, TSV Langgöns IV, Spfr Oppenrod III, GW Gießen II, TSV Allendorf/Lda. IV, TV Großen-Linden IV, TSF Heuchelheim IV, TTG Eberstadt/Muschenheim II, PSV Gießen, TSG Wieseck II.

Gruppe 2: TTC Göbelnrod, FC Rüdtingshausen, FC Rüdtingshausen, TSG Alten-Buseck II, SV Ettingshausen, GW Gießen, TSV Lauter, TSV Allendorf/Lda. III, TSV Grünberg III, FSV Lunda, TSG Reiskirchen II, JSV Lehnheim.

Gruppe 2: FC Rüdtingshausen II: Müller, Wiederer, Koch, Hahn, Zinnkann, Langer. - TV Trais-Horloff: G. Fritz, Michel, Thäle, C. Raab, Scheiter, T. Henze. - TV Trais-Horloff II: Podlesny, Koch, Lauer, Schmidt, Neudert, Schmalz, K. Raab. - SV Annerod II: Schauer, Voigts, Traub, Jelinek, Klein, Weimer, Männle, Chomse. - SV Staufenberg V: Leers, Linker, Kießig, Junker, Rau, Moos, J. Becker, Kern. - TTC Gießen-Rödgen II: Wrobel, S. Rau, Adams, Kaufmann, Titz, Hölkeskamp, Pausch. - SV Nonnenroth: Hoppe, Weiß, Stephan, Wahl, Butterton, Döring, Metzger, Bock, Alt. - TSV Utphe III: Wengorsch, Häntschel, Jung, Weber, Stein, Eaimund, Wächter, F. Beltzer. - TV Lich III: Uhl, Schäfer, Franz, Hartig, Wielputz, Kurz, Kambetz, Eise, Volz. - VfR Lindenstruth: Franke, Krämer, Heuel, Then, Feinert, Weiß. - SV Inneiden II: Richter, Timm, Kaszyzka, Prochaska, Koch, A. Reipold, Stritzel.

Gruppe 3: FC Weickartshain II: Berg, Mikosch, Schönhals, Schäfer, Kaus, Neumann, Schmidt, Gill. - TSV Allendorf/Lda. V: Schulz, Schwarz, Schwabauer, Lemmer, Albert, Kubik. - SG Climbach II: Heger, Müller, Knebel, Mattern, Klemm, Cuda Hartmann. - TSV Freinseene II: Graf, J. Uhl, N. Theiß, Eckhardt, C. Uhl, Helm, Traum, H. Uhl. - TTC Göbelnrod II: Luh, Kratz, T. Möbus, O. Möbus, Vogler, Margolf. - JSV Lehnheim II: Hanika, Hopp, Hessler, Schierl, Bayer, Schlosser, Böminghausen, Dörr. - FC Rüdtingshausen II: Rohrgass, Schnell, Reuter, Hahn, Vesper, Feildbusch, Hasselbach. - SV Geilshausen: M.

Schmidt, Sagrauske, Luft, Tews, Kau Muth, Elgner, Groh. - SV Ettingshausen I: S. Stabel, H. Stabel, Keil, U. Ebinger, Petr Weinstel, Stein, Szardening, Kleinert. - TS Lauter II: Griebisch, Straka, Geist, Stühle, Hessler, Bodzech, Reitz, SchAAF, Kreicke. - FSV Lunda II: Weicker, Steyh, Linke, Kauf, Wächter, Hopp, Schmalz, Krieb.

3. Kreisklasse (4er-Teams): TSG Lolla: Memis, Uhlig, Knapel, Sebald, Fritsch, GW Gießen III: Klingelmeier, Hau, M. Kampermann, Schleicher, Marschek, Seti. - SV Lützellinden II: Ruppert, Sosna, A. Wegel, Westermeyer, Weil, Milla, Stadion, I. Jung. - SV Annerod II: M. Köhler, Freese, Bahr, Schröder, A. Köhler, Seitz, Thiele. - TTC Göbelnrod III: Schmidt, Thu-Vannuys, Laub, Kessler, Noll, Kremer. - SG Climbach III: Mohr, Wagner, Eisenfelder, Schäfer, Benischek, Balsler, Seng. - TSV Langgöns V: Schwertfeger, Penka, S. Murk, Hofmann, Brandt, Hamann. - TSG Alten-Buseck IV: Wattenbach, Hetfleisch, Wagne Doppler, F. Baller, Opper, Olbort. - S Münster: O. Weisenborn, Bahl, Momberge Hausmann, M. Weisenborn. - VfB Ruppertsburg III: Vogelztanz, Gruber, Fink Worlitschek, Lehr, Hofmann, A. Parr. - FSV Lunda III: A. Müller, Probst, R. Müller, Erge, Babutka, Schäfer, F. Keller. - TS Heuchelheim V: Hahn, Mahlo, Brückne, Valentin, Waldschmidt, Wagener, Rot Klappert. - SV Odenhausen/Lda. IV: K. Nitz, Pfeiff, Eckhardt, Krug, Dörr, Bott, I. Lang. - TSV Allendorf/Lda. VI: Reinhard Hahn, Wissner, Engel, Leipold, Pfeifer, J. vor.

hausen III, TSV Lauter II, TSV Allendorf/Lda. V, FSV Lunda II, SV Ettingshausen II, TSV Freinseene II, SV Geilshausen, TTC Göbelnrod II.

3. Kreisklasse (4er-Teams): TSG Lollar, GW Gießen III, TSV Lützellinden II, SV Hattenrod II, TTC Göbelnrod III, TSV Langgöns V, TSG Alten-Buseck IV, SG Climbach III, SV Odenhausen/Lda. IV, SV Münster, VfB Ruppertsburg III, FSV Lunda III, TSV Allendorf/Lda. VI, TSF Heuchelheim V.

Männliche Jugend / Kreisliga, Gruppe 1: TSV Beuern, TSV Allendorf/Lda., TV Großen-Buseck, VfB Ruppertsburg, SV Ettingshausen (gemischte Mannschaft).

Gruppe 2: Spvvg. Frankbach, TSV Beuern II, NSC W.-Steinberg II (g.M.), TSV Klein-Linden, TTSG Bieberrtal, TSG Wieseck.

1. Kreisklasse, Gruppe 1: Spvvg. Frankbach II, FSV Lunda (g.M.), TV Kesselbach, SV Geilshausen, TSV Langgöns, FC Rüdtingshausen (g.M.).

Gruppe 2: TSG Alten-Buseck, JSV Lehnheim (g.M.), SV Geilshausen II, TSG Reiskirchen, TV Großen-Linden.

Schüler / Kreisliga, Gruppe 1: TSG Wieseck (g.M.), TSV Allendorf/Lda. III, SV Ettingshausen (g.M.), TSG Leihgestern (g.M.), TSF Heuchelheim, TSV Beuern II (g.M.).

Gruppe 2: TV Großen-Buseck, TSV Allendorf/Lda. II, TSG Leihgestern (g.M.), NSC W.-Steinberg III (g.M.), TSV Beuern (g.M.).

1. Kreisklasse, Gruppe 1: SV Münster (g.M.), SV Staufenberg, TSV Beuern III (g.M.), TSV Grünberg, TTC Wißmar.

Gruppe 2: TSV Beuern IV (g.M.), TSG Lollar, SV Odenhausen/Lda., TSV Treis/Lda., SV Münster (g.M.), TTSG Bieberrtal.

2. Kreisklasse, Gruppe 1: TSG Wieseck II (g.M.), Gießener SV, TV Lich (Schülerinnen), TSV Beuern V (g.M.), NSC W.-Steinberg (Schülerinnen), TSV Allendorf/Lda. IV.

Gruppe 2: VfB Ruppertsburg (g.M.), TSV Beuern IV (g.M.), TV Trais-Horloff (g.M.), TTC Wißmar II (g.M.), TSG Lollar II, SV Ettingshausen II (g.M.).

Gruppe 3: FC Rüdtingshausen (g.M.), SV Staufenberg, SV Odenhausen/Lda. II (g.M.), TSG Lollar II, SV Annerod, TSF Heuchelheim II.



Die Mannschaft des NSC Watzenborn-Steinberg für die 2. Bundesliga: (von links) Trainer Markus Reiter, Yu Neuhof, Tatjana Bär, Inka Dömges, Angelina Gürz, Désirée Czajkowski. Bild: Weichsel

Tischtennis 20.08.07 NSC als „Team Hessen“

Watzenborn-Steinberger Damen stehen in intensiver Vorbereitung auf Saison 2007/08

WATZENBORN-STEINBERG (wei). Die heiße Vorbereitungsphase auf die Tischtennis-Saison hat begonnen. Deshalb veranstaltete der NSC Watzenborn-Steinberg unter der Leitung von Trainer Markus Reiter einen viertägigen Lehrgang. Im Rahmen dessen präsentierte der Verein seine erste und zweite Damen-Mannschaft für die kommende Runde. Die erste Garnitur steht vor ihrer siebten Spielzeit in der 2. Bundesliga Süd. Mit Stolz gibt der NSC seinem neuen Spitzenquartett das Markenzeichen „Team Hessen“.

Alle vier Spielerinnen leben und trainieren in Hessen. Drei davon sind aus der hessischen Nachwuchsarbeit hervorgegangen. Einzige „Ausländerin“ ist Neuzugang Angelina Gürz. Die vor knapp einem Monat 19 Jahre alt gewordene Linkshänderin stammt aus Veitshöchheim bei Würzburg. Sie lebt und trainiert allerdings im Sportinternat des Landessportbundes in Frankfurt. Vergangene Saison spielte sie für den SV Darmstadt 98, der in die Regionalliga abgestiegen ist. Gürz ersetzt Marketa Benesova, die nun für den TSV Merseburg antritt.

Nominell weiterhin die Nummer eins des NSC ist die Tschechin Hana Valentova. Nach der Geburt ihres zweiten Kindes stand sie in der vergangenen Runde jedoch nicht zur Verfügung. Auch diesmal ist kaum mit einem Einsatz Valentovas zu rechnen. So rückt nun Désirée Czajkowski auf die Spitzenposition vor Gürz. Mannschaftsführerin Inka Dömges übernimmt Position drei, Tatjana Bär komplettiert das Quartett. Als starke



Die zweite Damen-Mannschaft des NSC Watzenborn-Steinberg: (oben von links) Kerstin Wolf, Yu Neuhof, (untenv. l.) Esther Greipel, Jessica Wack, Melanie Morsch. Bild: Weichsel

Ersatzspielerin fungiert erneut Yu Neuhof. Ihr erstes Saisonspiel bestreiten die Pohlheimerinnen am 29. September bei Hassia Bingen. Einen Tag später folgt der erste Heimauftritt gegen Aufsteiger DJK Wolframs-Eschenbach.

Der zweiten Garde des NSC ist ohne Punktverlust die sofortige Rückkehr in die

Regionalliga gelungen. Der Klassenerhalt sollte dem unverändert gebliebenen Team diesmal gelingen, zumal mit Neuzugang Esther Greipel eine vielversprechende Ersatzspielerin hinzugekommen ist. Für Yu Neuhof, Melanie Morsch, Kerstin Wolf und Jessica Wack beginnt die Runde am 1. September.



HARALD PESCHKE strebt mit seinem Gießener SV in der Oberliga-Saison 2007/2008 einen gesicherten Mittelfeldplatz im Klassement an. (Foto: Fit)

Tischtennis / Oberliga Herren

Unterschiedliche Ziele

NSC Watzenborn-Steinberg hat Aufstieg im Visier, Gießener SV das Tabellenmittelfeld

(ad) Mit unterschiedlichen Saisonzielen gehen mit dem NSC Watzenborn-Steinberg und dem Gießener SV die beiden stärksten heimischen Herrenmannschaften in die neue Oberliga-Saison. Beide bedauern den Rückzug des TV Großen Linden, der trotz sportlicher Qualifikation nicht mehr in dieser Liga mitmischen, sondern mehr in

die Nachwuchsarbeit investieren will. Den interessierten Beobachtern der Herren-Oberliga erwartet erneut ein Tabellenbildchaos. Der GSV startet am 1. September in die neue Saison und wird schon vier Spiele absolviert haben, bevor es für den NSC am 30. September mit dem Auswärtsspiel in Jena erstmals zur Sache geht.

Eine Entwicklung, die hauptsächlich durch die Kosten für meist aus Osteuropa zu den Spielen pendelnden halbprofessionellen Spitzenspielern bedingt ist, die dann möglichst mehrere Verbandsspiele hintereinander absolvieren wollen – und für die der Tischtennisverband entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten des Terminplanes lässt.

NSC Watzenborn-Steinberg: Nach intensivem Training mit mehrtägigem Vorbereitungslehrgang stapelt NSC-Mannschaftsführer Thomas Schmidt nicht zu tief, wenn er als alleiniges Saisonziel nicht den Regionalliga-Aufstieg nennt. »Mit einer Mannschaft wie unserer müssen wir einfach den Aufstieg anpeilen, so gut besetzt war eine NSC-Herrenmannschaft noch nie. Wir wollen so lange wie irgend möglich ganz oben mitspielen und sehen, ob es am Ende reicht. Zeulenroda und Mühlhausen sind beide mindestens genauso stark wie Watzenborn-Steinberg. Jedes von diesen drei Teams ist in diesem Jahr so stark, dass es ohne die Konkurrenz der beiden anderen in jedem der letzten zehn Jahre in der Oberliga Meister geworden wäre«, orakelt Schmidt.

Mit sieben Stammspielern aufgestellt, hofft Schmidt, dass sein Team vom Verletzungspech der letzten Saison verschont bleibt und gegebenenfalls flexibler reagieren und taktieren kann. Sehr gespannt ist man auf Florian Müller, Neuzugang im vorderen Paarkreuz, mit Zweit-Bundesliga-Erfahrung vom TTC Elz, der immerhin einen Stefan Harnisch ins mittlere Paarkreuz verdrängt hat. Der Ligakonkurrent Gießener SV ist für Thomas Schmidt ein sicherer Kandidat für einen vorderen Mittelfeldplatz, der auch aufgrund seiner Erfahrung mit dem Abstieg nichts zu tun haben wird.

NSC Watzenborn-Steinberg: 1. Fabian Moritz, 2. Florian Müller, 3. Stefan Harnisch, 4. Ruven Sauer, 5. Christian Hefleisch, 6. Thomas Schmidt, 7. Michael Weimer.

Gießener SV: Ein besonders schweres Auftaktprogramm wartet auf den Gießener SV. Mit Felsberg, Mühlhausen und Mittelbuchen stehen drei Teams auf dem Plan, die Mannschaftsführer Jürgen Boldt zum erweiterten Favoritenkreis der Liga zählt. Als Saisonziel ist das Erreichen des Klassenerhaltes angestrebt, das wie im Vorjahr möglichst frühzeitig erreicht

sein soll. Angesichts der drei schweren Brocken zu Beginn ist zunächst ein Abrutschen ans Tabellenende durchaus wahrscheinlich, da Boldt schon mit einem einzigen Zähler aus diesen Matches zufrieden wäre. Mit Frank Stephan wurde ein hoffnungsvoller Spieler im mittleren Paarkreuz platziert, von dem der GSV hofft, dass er seine Leistungen aus der Vorsaison und aus den Trainingsvorbereitungen umsetzen und stabilisieren kann. Spitzenspieler Igor Maruk wird aus beruflichen und familiären Gründen nicht zu allen Spielen aus Litauen anreisen können und dann von Hans-Jürgen Lammer oder Ralf Brüggemeier vertreten werden.

Meisterschaftsfavorit für Jürgen Boldt ist der PSV Zeulenroda. Der Lokalrivale vom NSC Watzenborn-Steinberg wird von Seiten des Gießener Mannschaftsführers für »eventuell nicht ganz stark genug für ganz oben« einschätzt, weil »die Liga insgesamt aufgrund der persönlichen Aufrüstungen einiger Teams noch stärker geworden ist«.

Gießener SV: 1. Igor Maruk, 2. Jürgen Boldt, 3. Harald Peschke, 4. Frank Stephan, 5. Arvid Volkmann, 6. Ingo Schäfer.

Der Aufsteiger will hoch hinaus

NSC W.-Steinberg will unter die ersten drei – Neuzugänge: Wytrykusch und Wagner

(tiv) Rechtzeitig zum Saisonstart in der Tischtennis-Verbandsliga haben sich die Aufsteiger des NSC Watzenborn-Steinberg II mit dem Oberligaspieler Tim Wytrykusch und dem Rückkehrer Michael Wagner, der zuletzt beim Bezirksoberligisten TSV Beuern an Position eins spielte, verstärkt. »Unser Vorteil liegt in der gleichmäßigen Besetzung. Mit den Neuverpflichtungen sowie Andreas Schmalz und Torsten Weber in der Mitte sind wir gut aufgestellt«, äußert sich Spielführer Thomas Domicke zufrieden. Optimismus verspürt er auch bezüglich des Saisonziels. So strebe das Team einen Platz im oberen Drittel an. »Unsere Gegner sehen uns schon unter

den ersten drei der Liga. Diese Aussagen möchten wir gerne mit den entsprechenden Ergebnissen bestätigen«, sagt Domicke weiter.

Ein Konkurrent um die Spitzenplätze ist nach Angaben des NSC-Kapitäns der SV Utrichshausen, dessen Kader mit einem weiteren guten Neuzugang bestens ausgestattet ist. Die TG Langenselbold zählt Domicke ebenfalls zum Favoritenkreis. »Die wollen unbedingt aufsteigen und werden auch alles daransetzen, das ausgesprochene Ziel zu erreichen.«

Die erste Partie bestreiten die Watzenborner zu Hause gegen den TTV Gründau. Die Favoritenrolle in dem Duell der Auf-

steiger nimmt der Mannschaftsführer gerne an: »Gründau ist machbar. Wir wollen von Beginn an oben dabei sein. Da stehen wir natürlich in der Pflicht.«

Eine interessante Saison wartet also auf die Watzenborner. Die Tatsache, dass bereits alle Akteure - bis auf Domicke - höherklassig aktiv waren, macht die Pohlheimer zu einem heißen Titelaspiranten, obwohl nicht vergessen werden sollte, dass in dieser ausgeglichenen Liga jeder jeden schlagen kann.

NSC Watzenborn-Steinberg II: 1. Tim Wytrykusch, 2. Michael Wagner, 3. Andreas Schmalz, 4. Torsten Weber, 5. Bernd Commerscheidt, 6. Thomas Domicke.

Der Gießener SV I will den Titel

Für Julia Zitzer und Co. zählt nur der Aufstieg – Liga-Erhalt Ziel der SG Climbach

(kel) Gleich fünf Teams aus dem heimischen Raum tummeln sich in der Tischtennis-Berzirksoberliga der Damen. Zielstrebig auf den Titel hin haben die Gießener Frauen gearbeitet. »Wir haben mit unserem Trainer Friedel Levermann in den Sommerferien zwei Wochen lang zweimal täglich trainiert und uns auf das Schupfspiel, das uns bei vielen Gegnerinnen erwartet, gut eingestellt«, berichtet Mannschaftsführerin Julia Zitzer, die sich ein wenig darüber geärgert hat, dass das Team als Zweiter der Hessenliga (weibliche Jugend) in der vergangenen Saison nicht in die Verbandsliga eingestuft wurde. »Wir wollen aufsteigen«, fühlen sich Julia Zitzer, Julia Metzner, Jacqueline Kowalski und Kamila Kiesling nichtsdestotrotz zu Höherem berufen.

Für die zweite Gießener Mannschaft um Sabine Jost ist die Bezirksoberliga Neuland. »Wir wissen nicht, wie stark die anderen sind«, gibt die Mannschaftsführerin des Aufsteigers zu. Was aber nicht heißt, dass

man sich nicht ebenso akribisch auf die neue sportliche Heimat vorbereitet hat.

Nicole Schmidt von der Spvgg. Frankenbach kennt die Liga dagegen aus dem Effeff. »Wir spielen hier seit fünf Jahren oben mit und haben in diesem Jahr mit Auf- und Abstieg nichts zu tun.« Zu den Meisterschaftsfavoriten zählt die Teamchefin Haunedorf II, Lanzenhain und Beuern. Der Vor-

jahreszweite aus Beuern hegt aber eigenen Angaben zufolge keine Aufstiegsambitionen.

»Uns ist der Spaßfaktor und die Geselligkeit nach den Spielen wichtiger«, betont TSV-Mannschaftsführerin Irene Noske. »Drin bleiben«, ist das Ziel der SG Climbach. »Wir haben es letztes Jahr gerade so gepackt. Es wird schwer, ist aber machbar«, sagt Claudia Hartmann.

Die heimischen Aufgebote

SG Climbach: 1. Claudia Hartmann, 2. Sabine Weber, 3. Iris Rein, 4. Yvonne Ehmig-Hahn.

Gießener SV I: 1. Julia Zitzer, 2. Julia Metzner, 3. Jacqueline Kowalski, 4. Kamila Kiesling.

TSV Beuern: 1. Irene Noske, 2. Helga Klein, 3. Christa Holland-Nell, 4. Sabine Münster, 5. Nicole Schneider.

5. Spvgg. Frankenbach: 1. Nicole Schmidt, 2. Julia Wack, 3. Kathrin Wack, Cornelia Cloos.

Gießener SV II: 1. Christa Weniger, 3. Pegah Khameghir, 3. Sabine Jost, 4. Velzara Zorova, Velzara, 5. Anne Heidel, 6. Sandra Gerbig, 7. Mathilde Schulze-Middig, 8. Gisela Dabelow.

Tischtennis

Saison 2007/2008



... vor dem
Startschuss



GEGEN DEN ABSTIEG kämpft Ralf Neul mit seinen TSF Heuchelheim nach dem nachträglichen Aufstieg in der Hessenliga. (Archivfoto: Fit)

Tischtennis / Hessenliga Herren

»Kämpfen gegen den Abstieg«

Einspruch ermöglicht nachträglichen Aufstieg – Ungewissheit vor neuer Saison

(tiv) Der Aufstieg in die Tischtennis-Hessenliga kam für die Verantwortlichen der TSF Heuchelheim sehr unerwartet. Der Verbandsliga-Dritter verpasste zwar die sportliche Qualifikation, doch der Rückzug des TV Großen-Linden aus der Oberliga sowie das Zurückweichen anderer Teilnehmer ermöglichte - nach einem späten zudem erfolgreichen Einspruchsverfahren - den Gang in die höhere Spielklasse.

So definiert Mannschaftsführer Martin Hajdu die Zielsetzung der neuen Saison auch entsprechend vorsichtig: »Durch den nachträglichen Aufstieg hatten wir keine Möglichkeit mehr, neue Spieler zu verpflichten. Das macht die Sache natürlich nicht leichter, so dass wir uns am Ende der Saison ohne Wenn und Aber im unteren Drittel wiederfinden werden.« Die Heuchelheimer gehen demzufolge mit dem Kader der Vorsaison das »Unternehmen Klassenerhalt« an.

Zum Favoritenkreis zählen nach Angaben des Kapitäns die Teams aus Breitenbach und Heringen sowie die ehemalige Oberligamannschaft des TTC Höchst/Nidder. »Insgesamt kenne ich die Liga aber zu wenig, um genaue Aussagen über ihre Stärke machen zu können«, verdeutlicht Hajdu. Neben seiner eigenen Truppe erwartet der

Heuchelheimer die anderen Aufsteiger aus der Verbandsliga im unteren Tabellendrittel. »Dazu sind vor allem der TTV Stadtallendorf II und der TTC Dorheim, der sich allerdings gut verstärkt hat, zu zählen.« Die Auftaktpartie beim TTV Gönnern II ist »richtungsweisend für den weiteren Saisonverlauf«, führt der TSF-Spielführer die Bedeutung des ersten Auftritts an.

Man darf demnach gespannt sein, was die Heuchelheimer Tischtenniscracks in dieser Spielzeit an die Platte zaubern und ob am Ende der Gang zurück in die Verbandsliga angetreten werden muss oder ob der Klassenerhalt gefeiert werden kann.

TSF Heuchelheim: 1. Ralf Neul, 2. Gebhard Mandler, 3. Peter Neul, 4. Martin Hajdu, 5. Bernd Wingefeld, 6. Thorsten Budde.

Unterschiedliche Zielsetzungen

Beuern muss Wagner-Verlust verkraften – Neuanfang für den TV – Viele Derbys

(tiv) In der Tischtennis-Bezirksoberliga der Herren greifen die Spieler zur Saison 2007/2008 wieder zum Schläger. Nach den Abstiegen des TSV Langgöns und des TSV Klein-Linden sowie dem Aufstieg des NSC Watzemborn-Steinberg II begrüßt die Liga mit dem TTC Wißmar, dem TV Großen-Linden und dem Gießener SV II drei neue »einheimische« Vereine. Hinzu gesellen sich die etablierten Vereine des TSV Beuern sowie der Sportfreunde Oppenrod. Folglich dürfen sich die Anhänger auf viele spannende Derbys freuen.

Beuern, das im letzten Jahr auf dem neunten Tabellenplatz landete und viele Schwierigkeiten besaß, einen kompletten Kader zu stellen, spielt auch in dieser Saison um den Klassenerhalt. Verzichten müssen die Busacker dabei auf ihre ehemalige Nummer eins, Michael Wagner. Er wechselte zum Verbandsligisten Watzemborn-Steinberg. »Das ist auf jeden Fall ein herber Verlust für uns«, ist Mannschaftsführer Bernd Burmann freilich alles andere als begeistert. Zudem hat Christian Schultz nach langwierigen Schulterproblemen seine Tischtennislaufbahn beenden müssen. Ersetzt werden die beiden durch Spieler aus dem eigenen Kader, da Beuern keine Zugänge zu verzeichnen hat. Das Ziel »Nicht-Abstieg« haben sich auch die Sportfreunde Oppenrod gesetzt. »In den oberen Tabellenregionen haben wir nichts zu suchen. Wir hoffen vielmehr auf eine ähnlich Platzierung wie im letzten Jahr« (Platz acht; Anm. d. Redaktion), äußert sich die Oppenroder Nummer eins, Sebastian Steinbrecher. Die Sportfreunde, die weder Zu- noch Abgänge verzeichnen konnten, werden bis zum Schluss kämpfen müssen.

Der Aufsteiger TTC Wißmar startete in den letzten zwei Jahren einen richtigen Durchmarsch und ist nun in der Bezirksoberliga gelandet. »Wir müssen uns schon nach unten orientieren«, so Kapitän Steffen Kreiling. Das Team fokussiert sich demzufolge auf den neunten Platz. Der Verein schenkt dem Aufstiegs-kader des Vorjahres das Vertrauen, um das Ziel Klassenerhalt zu erreichen. Zu Be-



Nach dem »Durchmarsch« strebt Gergely Tekes mit seinem TTC Wimar vorrangig den Klassenerhalt an. (Archivfotos: Schott)

ginn treffen die Wißmarer auf den Mitaufsteiger und unmittelbaren Konkurrenten um den Nicht-Abstieg, den TSV Arzell. Ob der Klub personell gut aufgestellt ist, um in dieser Klasse mithalten, wird die Auftaktpartie zeigen.

Der ehemalige Oberligist TV Großen-Linden konnte die finanziellen Mittel, die ein Verein in dieser hohen Spielklasse benötigt, nicht mehr stemmen, so dass ein Neuanfang in der Bezirksoberliga gestartet wird. Die Truppe aus Großen-Linden fällt zunächst dem Reglement zum Opfer. Das besagt, dass Teams, die zurückgezogen haben, in der ersten Spielzeit nicht aufsteigen dürfen. Nach Meinung der neuen Nummer zwei, Christian Weber, werden die Großen-Lindener oben mitspielen. »Die Mannschaft ist gut aufgestellt, und ein paar alte Akteure aus der Oberligasaison sind auch noch dabei. Wir werden uns erst einmal in Ruhe die Liga anschauen«, führt Weber fort.

»Es wird schwierig, das Team zu schlagen, wenn es komplett ist«, prophezeit Jürgen Boldt. Gemeint ist der Verbandsliga-Absteiger des Gießener SV II. Dieser hat mit Ralf Brüggemeier einen neuen Spieler hinzugewonnen. »Es sind wahrscheinlich nicht immer alle Spieler an Bord. Hans-Jürgen Lammers möchte kürzer treten. Weitere berufliche Veränderungen von anderen Akteuren möglich«, merkt Boldt an. Sollten die Gießener aber aus dem Vollen schöpfen können, sieht Boldt »eine der stärksten Mannschaften der Liga« in dem Traditionsverein.



Wagt mit seinem TV Großen-Linden nach dem Oberliga-Rückzug nun in der Bezirksoberliga den Neuanfang: Dirk Schneider.

Die heimischen Aufgebote

TSV Beuern: 1. Bernd Reischel, 2. Bernd Burmann, 3. Carsten Schmidt, Carsten, 4. Hans-Jürgen Claar, 5. Steffen Römer, 6. Holger Stephan, 7. Tom Baldschus.

Gießener SV II: 1. Hans-Jürgen Lammers, 2. Ralf Brüggemeier, 3. Alexander Stroh, 4. Sa-

da Karaca, 5. Dennis Grötzsch, 6. David Marx, 7. Norbert Lammers.

TTC Wißmar: 1. Gergely Tekes, 2. Fabian Büttner, 3. Ralf Jähn, 4. Gunter Penzel, 5. Dr. Kurt Marquardt, 6. Steffen Kreiling.

TV Großen-Linden: 1. Dirk Schneider, 2. Tobias Weber, 3.

Uwe Schreiber, 4. Hans-Jürgen Künz, 5. Fred Kämpf, 6. Lutz Weiser, 7. Stefan Kempulla, 8. Ralf Diehl.

Sprf. Oppenrod: 1. Sebastian Steinbrecher, 2. Waqar Ahmad-Oswald, 3. Hans-Jörg Kinzelsbach, 4. Lutz Zoppke, 5. Ivo Cieszynski, 6. Andreas Schirl.



ALS TOP-FAVORIT geht Harald Ehser mit seinen Spfr. Oppenrod in die neue Saison der Tischtennis-Bezirksklasse 1 der Herren. (Archivfoto: Schott)

Tischtennis: Vor der neuen Saison / Bezirksklasse 1 Herren

Spfr. Oppenrod II gelten als Top-Favorit

14 Mannschaften gehen in der neuen Saison an den Start – Gleich drei Direkt-Absteiger werden ermittelt

(kon) Aufgrund von Umstrukturierungen in den oberen Klassen ergibt sich in der Tischtennis-Bezirksklasse 1 der Herren eine ungewöhnliche Konstellation für die

Saison 2007/2008, ist doch eine Mannschaftsstärke von zwölf der Normalfall auf Bezirksebene. Nicht so aber in der neuen Runde, in der nicht weniger als 14 Klubs um

Punkte spielen. Das verheißt Spannung im Titel- und auch im Abstiegskampf. Denn es müssen doch gleich drei Direkt-Absteiger ermittelt werden.

Als eindeutiger Favorit gehen nach Meinung der meisten Mannschaftsführer die Sportfreunde Oppenrod II ins Rennen. Bereits nur knapp am Aufstieg in der vergangenen Saison, nach der besten Rückrunde, gescheitert, musste die Mannschaft nur den Weggang von Bernd Saller (TSG Alten-Buseck) verkraften, für den allerdings Routinier Werner Döring aufrückte und im hinteren Paarkreuz sicherlich eine Verstärkung bedeutet. Dass selbst gesteckte Ziel von Oppenrod ist es, um den Aufstieg mitzuspielen.

Bezirksliga-Absteiger TSG Wieseck möchte nach Aussage von Bernhard Lani-Wayda »schöne und faire« Spiele absolvieren und sich möglichst wenig in der unteren Tabellenhälfte aufhalten. Die Mannschaft hatte den größten Spielerwechsel der Klasse zu verzeichnen und setzt mit Pascal Rausch und Niko Rau zwei Jugendspieler ein. Christian Prell (Post-SV Gießen), Michael Schönholtz und Mathias Schäfer (beide nach Norddeutschland) sind abgewandert, Hao Nguyen rutschte in die zweite Mannschaft. Dafür wechselten, neben den beiden Jugendlichen, Andreas Nau und Axel Gasse (beide vom TV Grüningen) zu den Gießener Vorstädtern.

Ein weiterer Absteiger, der TSV Beuern, spielt in ziemlich veränderter Aufstellung. Steffen Römer und Holger Stephan mussten in die erste Mannschaft aufrücken, allerdings wechselten für die beiden Reinhard Nau und

Ansgar Hense vom TV Grüningen nach Beuern, so dass eine sicherlich schlagkräftige Truppe gemeldet werden konnte. Allerdings hängt das Damoklesschwert der beruflichen Veränderungen bei Steffen Römer und einem weiteren Spieler über der Mannschaft, dies würde bedeuten dass Spieler für die beiden aufrücken müssten und das Ziel, vorne mitzuspielen, müsste eventuell noch revidiert werden.

Der SV Odenhausen/Lda., der dritte Absteiger im Bunde, hat nur einen Wechsel zu verzeichnen. Harald Römer spielt nun für Gustav-Georg Höchst. Die erfahrene Mannschaft mit Steffen und Michael Groß an der Spitze hat sicherlich das Potenzial, um ganz oben mitzuspielen.

Der TTC Wißmar II sieht sich selbst am Ende der Saison »kurz vor den Abstiegsplätzen«, hofft aber, mit der Aufstellung für einige Überraschungen sorgen zu können. Zu den routinierten Spielern Frank Fahrland, Sven Müller, Dieter Köhler und Jürgen Drommershausen sind die beiden Jugendspieler Patrick Klein als Nummer eins und Justus Walker auf der Position vier dazugekommen, wodurch der TTC voll auf die Jugend setzt. Bleibt zu hoffen, dass die Eingewöhnungszeit der beiden nicht zu lange dauert, um nicht von Anfang an gegen den Abstieg spielen zu müssen.

Als eine der drei Mannschaften, die ohne Spielerwechsel ins Rennen geht, möchte der TV Lich wieder, wie in der vergangenen

Saison, ziemlich weit oben mitspielen. Bei der guten Stimmung, die im Team herrscht, sollte das auch kein Problem sein.

Schwer dürfte es für die TTSG Biebental werden, die Elmar Zahn und Gunter Dönges verloren hat, einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen. Ansonsten geht die Mannschaft unverändert ins Rennen.

Das Ziel der TSG Alten-Buseck ist es, sich so früh wie möglich aus dem Abstiegskampf zu verabschieden. Wenn es gelingt, regelmäßig komplett anzutreten, sollte das auch zu schaffen sein. Mit Bernd Saller und Christopher Aff (beide von Oppenrod) konnte sich die Mannschaft verstärken, Dennis Brabetz wanderte indes zum TV Grüningen ab.

Die TTG Eberstadt/Muschenheim, die in der letzten Saison mit argen Personalproblemen zu kämpfen hatte, beabsichtigt, unter die ersten fünf zu kommen und die Favoriten »dann und wann zu ärgern«. An der Aufstellung hat sich nichts geändert, so dass das Ziel durchaus erreicht werden kann.

Auch beim SV Staufenberg kam es zu keinen personellen Veränderungen, ein Platz im Mittelfeld wird angestrebt. Sollte Spitzenspieler Goldmann wieder eine erfolgreiche Saison spielen und auch Oliver Buckolt nach Verletzungen zu gewohnter Stärke zurückfinden, liegt das Ziel im Bereich des Möglichen.

Die »Oldies« vom TV Großen-Linden II haben mit Jugendspieler Dennis Weiser ihr Durch-

schnittsalter etwas reduzieren können. Ob das allerdings hilft, den erwarteten Kampf gegen den Abstieg zu bestehen, bleibt dahingestellt.

Die TSF Heuchelheim II gehen mit drei Spielern aus der dritten Mannschaft in die Runde. Uwe Weber, Peter Heimscheid und Sven Schneider sind neu, während Peter Schmid und Kai Erichsen die Mannschaft verließen. Sollten die TSF immer in bester Aufstellung antreten können, ist ein Platz ziemlich weit oben möglich.

Die TSG Reiskirchen, hat in den letzten beiden Jahren den Abstieg vermeiden können. Wenn auch in dieser Saison das Glück so strapaziert werden kann, steht dem erneuten Klassenerhalt nichts im Wege. Zumal sich auch nur eine Personalveränderung (Stefan Schuchard für Jens Launspach) ergeben hat.

Dahingegen kann Aufsteiger TSV Allendorf/Lda. II in der Vorrunde nicht in der gewünschten Aufstellung antreten. Aus diesem Grunde sieht sich die Mannschaft, obwohl mit erfahrenen Bezirksklassenspielern besetzt, auch von Anfang an gegen den Abstieg kämpfen.

Der 1. Spieltag: Spfr. Oppenrod II - TTC Wißmar, TV Großen-Linden II - TSV Beuern II (beide Mo., 20 Uhr), TSF Heuchelheim II - TSG Wieseck, TTG Eberstadt/Muschenheim - TTSG Biebental, TSV Allendorf/Lda. II - SV Odenhausen/Lda. (alle 31. August, 20 Uhr), TSG Alten-Buseck - TV Lich (31. August, 20.15 Uhr).

Für Spannung ist gesorgt

TSV Langgöns I, TSV Klein-Linden und TTG Kirtorf/Ermenrod II Titelanwärter

(kon) Auf eine spannende Saison 2007/2008 darf man sich in der Tischtennis-Herren-Betriebsliga freuen. Gleich mehreren Mannschaften wird einiges zugetraut, darunter den Bezirksoberliga-Absteigern TSV Langgöns I und TSV Klein-Linden, die von den Mannschaftsführern als heißeste Titelanwärter genannt wurden. Überdies werden auch der TTG Kirtorf/Ermenrod II gute Chancen eingeräumt. Auf keinen Fall sollten der Post-SV Gießen und die TTG Mücke unterschätzt werden. Gegen den Abstieg werden wohl der TV Grebenau, der NSC Watzenborn-Steinberg III sowie der TSV Langgöns II kämpfen.

Wenn Aufsteiger Gießener SV III, so wie es aussieht, auf Uli Mandler öfters als zunächst erwartet zurückgreifen kann, sollte der Ausfall von Julio Cordero zu Beginn der Runde ausgeglichen werden können. Allerdings werden David Marx und Norbert Lammers vermisst, die durch die nachrückenden Adam Widera und Björn Gebhardt nicht annähernd ersetzt werden können. Angestrebt wird ein einstelliger Tabellenplatz, Favoriten sind für den GSV Langgöns I und Kleinlinden sowie Kirtorf/Ermenrod II.

Beim TSV Klein-Linden wird der Drang nach dem sofortigen Wiederaufstieg durch die umfangreiche Trainingsbeteiligung zum Ausdruck gebracht. Durch die Umstellung in den Doppelpaarungen sollen nach Möglichkeit gleich zu Beginn der jeweiligen Spiele wichtige Punkte eingefahren werden können. Zum Kreis der Favoriten gehören für die Gießener Vorstädter die bereits genannten Mannschaften sowie der TSV Allendorf/Lda..

Der TSV Allendorf/Lda. hat Schüler Nico Grohmann (für Friedrich Stein) aufgestellt, der auch mit seinem Vater Walter im Doppel spielen wird. Ansonsten gab es keine Veränderungen im Team, das den Vorjahreserfolg, ganz oben mitzuspielen, wiederholen will und sich einen Tabellenplatz eins bis drei sehr gut vorstellen kann. Grundvoraussetzung dafür ist aber, dass die Mannschaft immer komplett antreten kann.

Bei Bezirksoberliga-Absteiger TSV Langgöns I fällt Dr. Martin Ullrich wohl für eine längere Zeit aus beruflichen Gründen aus, so dass es auf eine sorgfältige Personalplanung ankommt, um der Favoritenrolle gerecht zu werden. Jörg Bücking hingegen wird aus privaten Gründen wohl etwas kürzer treten müssen. Neu in die Mannschaft ist Dirk Neuhof

gekommen, nachdem die Nominierung von Holger Buchner fehlgeschlagen ist. Für Mannschaftsführer Dr. Markus Schmidt zählt neben seiner Mannschaft die TTG Kirtorf/Ermenrod II zum Kreis der Favoriten.

Für Aufsteiger NSC Watzenborn-Steinberg III wird es wohl eine schwierige Saison werden. Unverändert zum Vorjahr geht die Mannschaft ins Rennen und erwartet einen Kampf mit der TTG Ruppertenrod/Ober-Ohmen, dem TV Grebenau und dem TSV Langgöns II gegen den Abstieg. Die mannschaftliche Geschlossenheit und die gute Stimmung in der Truppe sollen dabei wichtige Faktoren sein, um den erwarteten Kampf gegen den Abstieg erfolgreich zu bestehen.

Der TSV Langgöns II, von den meisten Mannschaften als Abstiegskandidat gehandelt, muss sich auf eine schwierige, von Personalsorgen gebeutelte Saison einstellen. So ist damit zu rechnen, dass aufgrund der Abstellung von Spielern für die erste Mannschaft selten in der gemeldeten Aufstellung gespielt werden kann. Damit bleibt nur der Überraschungseffekt im Spiel gegen so manchen Mitabstiegskandidaten, um so früh wie möglich die notwendigen Punkte einfahren zu können.

Für Mannschaftsführer Marco Morsch vom Post-SV Gießen ist die Richtung klar: Platz eins bis vier wird anvisiert, Mittelfeld oder tiefer ist kein Thema für die Mannschaft. Mit der zu erwartenden geschlossenen Mannschaftsleistung können die Favoriten durchaus geärgert und das Saisonziel erreicht werden. Insgesamt erwartet der Post-SV eine spannende Runde, in der Überraschungen nicht auszuschließen sind. Gleich im ersten Punktspiel gegen den Mit-Favoriten TSV Allendorf/Lda. wird es dabei zu einer ersten Standortbestimmung kommen.

Heimische Aufgebote

TSV Langgöns: 1. Elmar Schaub, 2. Nelson Bergenthum, 3. Dr. Markus Schmidt, 4. Dr. Martin Ullrich, 5. Dirk Neuhof, 6. Jörg Bücking.

TSV Klein-Linden: 1. Frank Drolsbach, 2. Christian Jung, 3. Jörg Drolsbach, 4. Ralf Säger, 5. Dirk Eschenburg, 6. Oliver Borchardt, 7. Daniel Volk.

Post-SV Gießen: 1. Andreas Morsch, 2. Marco Morsch, 3. Michael Morsch, 4. Mirosław Rode., 5. Marcus Schmidt, 6. Christian Prell, 7. Zbigniew Swiety.

TSV Allendorf/Lda.: 1. Ulrich Bandt, 2. Christian Keil, 3. Walter Grohmann, 4. Gerhard Hauk, 5. Nico Grohmann, 6. Uwe Schomber.

TSV Langgöns II: 1. Karl-Heinz Hinn, 2. Steffen Pohl, 3. Stefan Schwarz, 4. Manfred Bender, 5. Norbert Backes, 6. Andreas Manser.

NSC W.-Steinberg III: 1. Ingo Hofmann, 2. Stefan Solbach, 3. Uwe Michels, 4. Dennis Knebel, 5. Markus Dietrich, 6. Henning Bembek, 7. Marcel Drolsbach, 8. Dominik Scheja.

Gießener SV III: 1. Rubi Schacke, 2. Ulrich Mandler, 3. Julio Cordero, 4. Dr. Klaus-Albert Geschwill, 5. Pejman Khamegir, 6. Adam Widera, 7. Björn Gebhardt, 8. Eike Rother.



Frank Drolsbach zählt mit seinem TSV Klein-Linden zum Kreis der Titelanwärter in der Bezirksliga. (Foto: Schott)

Tischtennis: Bezirksklasse 1 Herren – Die Aufgebote

TSG Reiskirchen: 1. Thorsten Sauer, 2. Björn Horst, 3. Axel Hollnagel, 4. Matthias Stanzel, 5. Karl-Heinz Fink, 6. Stefan Schuchard.

TTG Eberstadt/Muschenheim: 1. Norbert Paulsen, 2. Tobias Montag, 3. Werner Pracht, 4. Jakob Armbrüster, 5. Michael Gilbert, 6. Holger Frank.

SV Staufenberg: 1. Tobias Goldmann, 2. Ulf Czarnojan, 3. Christoph Hasselbach, 4. Oliver Buckolt, 5. Dennis Kleinwort, 6. Daniel Rohrbach.

Spfr. Oppenrod II: 1. Markus Henrich, 2. Manuel Ruschig, 3. Harald Ehser, 4. Jürgen Fieser, 5. Daniel Balsler, 6. Werner Döring, 7. Aleksandr Meier.

TSF Heuchelheim II: 1. Malte Brückner, 2. Uwe Weber, 3. Stefan Kreiling, 4. Peter Heimscheid, 5.

Sven Schneider, 6. Axel Mandler, 7. Simon Wingefeld.

TSG Alten-Buseck: 1. Stefan Schneider, 2. Stefan Blahowetz, 3. Oliver Marx, 4. Bernd Saller, 5. Malte Englisch, 6. Gerhard Böttner, 7. Christopher Aff.

SV Odenhausen/Lda.: 1. Steffen Groß, 2. Michael Groß, 3. Sebastian Haupt, 4. Jochen Jung, 5. Tino Magel, 6. Harald Römer.

TSG Biebertal: 1. Herbert Bartkowski, 2. Dr. Reinhold Wolf, 3. Dieter Schmidt, 4. Gunter Döniges, 5. Sven Reichenauer, 6. Christoph Sczepannek.

TV Großen-Linden II: 1. Harald Blaschke, 2. Manfred Weiß-Herholz, 3. Hartmut Leonhäuser, 4. Klaus Schwarz, 5. Karl Hasieber, 6. Dennis-Weiser, 7. Edmund Wild, 8. Detlef Bielow.

TSV Beuern II: 1. Norbert Steinmüller, 2. Reinhard Nau, 3. Manfred Noske, 4. Ansgar Hense, 5. Frank Patolla, 6. Andreas Wagner.

TSV Allendorf/Lda. II: 1. Friedrich Stein, 2. Bernd Hartmann, 3. Siegfried Sporer, 4. Martin Schrott, 5. Jürgen Rein, 6. Holger Käs.

TTC Wißmar II: 1. Patrick Klein, 2. Frank Fahrland, 3. Sven Müller, 4. Justus Walker, 5. Dieter Köhler, 6. Jürgen Drommershausen.

TSG Wieseck: 1. Bernhard Lani-Wayda, 2. Claus Boller, 3. Axel Gasse, 4. Andreas Nau, 5. Pascal Pausch, 6. Niko Rau.

TV Lich: 1. Jörg Weidner, 2. Sven Laucht, 3. Marcus Heller, 4. Torben Jung, 5. Fabian Wricke, 6. Thomas Röhms.

Tischtennis: Vor der neuen Saison / Regionalliga Damen

Das Selbstvertrauen ist groß

Aufsteiger NSC Watzenborn-Steinberg II rechnet mit vorderer Platzierung

(kel) Als Hecht im Karpfenteich fühlt sich das Pohlheimer B-Team in der Tischtennis-Regionalliga der Damen. Verstärkt durch Zweitligaspielerin Tatjana Bär ist der Aufsteiger für Überraschungen gut. Selbstbewusst stürzt sich so der NSC Watzenborn-Steinberg II in das Abenteuer Regionalliga. »Die Klasse ist richtig gut geworden«, freut sich Melanie Morsch, Mannschaftsführerin der Pohlheimerinnen, auf eine packende Runde. Der Aufsteiger hat den Klassenerhalt fest eingeplant, da Spitzenspielerin Tatjana Bär das ein oder andere wichtige Spiel für die »Zweite« bestreiten wird.

»Tatjana spielt grundsätzlich in der Zweitliga-Mannschaft, will uns aber gelegentlich aushelfen«, berichtet Melanie Morsch. In Bestbesetzung (Tatjana Bär, Yu Neuhof, Melanie Morsch und Kerstin Wolf) ist dem Team gar zuzutrauen, Aufstiegs kandidaten wie Staffel, Zeulenroda oder Darmstadt Paroli zu bieten.

»Ich erwarte uns auf den Plätzen vier bis sechs. Calden-Westuffeln und Homberg II sind auf Augenhöhe. Gegen den Abstieg kämpfen vermutlich Salmünster, Langen, Frohnhausen und Münster«, fiebert Melanie Morsch dem Saisonauftakt entgegen. Jessica Wack und Esther Greipel, Neuzugang aus Wehen, verstärken das Pohlheimer B-Team. Zum Rundenauftritt erwartet der NSC Watzenborn-Steinberg am 1. September (18 Uhr) in der Turnhalle der Limesschule mit dem TTC GW Staffel eine absolute Spitzemannschaft, gleichbedeutend mit einer eigenen ersten Standortbestimmung.



Aufsteiger NSC Watzenborn-Steinberg II geht mit (hintere Reihe, v.l.): Kerstin Wolf, Yu Neuhof (vorn, v.l.) Esther Greipel, Jessica Wack, Melanie Morsch optimistisch in die Regionalliga-Saison 2007/2008. (Foto: Sinkel)

Tischtennis / Oberliga Damen

Bescheidene Ansprüche

(kel) Die Ansprüche sind bescheiden. Für die TSF Heuchelheim geht es in der neuen Saison der Tischtennis-Oberliga der Damen um einen gesicherten Mittelfeldplatz. »Wir haben keine Ambitionen nach oben, sonst würden wir uns maßlos überschätzen«, hält Mannschaftsführerin Antje Weber Platz fünf für ein Top-Ergebnis. Die Heuchelheimerinnen gehen als Quintett an den Start. Zu den Oberliga erfahrenen Spielerinnen Antje Weber, Jasmin Müller, Susan Koster und Luisa Kristin Siewert stößt Pia Englisch aus der »Zweiten«. »Susan Koster fällt wegen ihrer Ausbildung öfters aus, deshalb sind wir froh, dass Pia bei uns spielt«, berichtet Antje Weber.

Klarer Aufstiegsfavorit sei der TTC Schwarz. »Die waren echt stinkig, dass der Aufstieg nicht geklappt hat«, hält Antje Weber die Oberliga nicht unbedingt für ein Qualitätsprodukt. Lauterbach, Richtsberg, Bottenhorn und Zeulenroda II sollten für die TSF kein Problem darstellen. Gegen Reichelsheim, Richelsdorf, Kassel, Mühlhausen, Jena hat das Team an einem guten Tag durchaus Gewinnchancen. Am 2. September wollen die TSF in Reichelsheim die ersten Punkte einfahren.

Verbandsliga Damen

Zuversicht beim Duo

(kel) Mit dem NSC Watzenborn-Steinberg III und den TSF Heuchelheim II gehen zwei heimische Mannschaften in der Tischtennis-Verbandsliga der Damen an den Start. beide Teams sind aus der Hessenliga abgestiegen und rechnen sich gute Chancen aus, vorne mitzuspielen. »Wir sind gut aufgestellt, haben keine Personalnot und sind alle auf dem gleichen Leistungsstand«, blickt TSF-Mannschaftsführerin Linda Beukemann optimistisch nach vorn. Das Sextett muss allerdings in der Vorrunde auf Melanie Harbach verzichten.

Christine Peschke schießt mit dem NSC Watzenborn-Steinberg III in Richtung Wiederaufstieg. »Wenn sich Jessica Wack und Esther Greipel nicht zu früh fest spielen, mischen wir weit oben mit«, ist Christine Peschke zuversichtlich. Stärkstes Team der Verbandsliga sei die KSG Hauptdorf, die nach dem Rückzug aus der Oberliga aber nicht aufsteigen darf. Vor den fünf Mannschaften aus dem Altkreis Gelnhausen haben weder die Pohlheimerinnen noch die Heuchelheimerinnen Angst. Die habe man immer schlagen können, heißt es unisono. Der Saison-Startschuss fällt für die TSF Heuchelheim II am 31. August (20 Uhr) mit dem Heimspiel gegen den TTC Salmünster, der NSC Watzenborn-Steinberg II beginnt am 1. September mit dem Auswärtsspiel beim TLV Eichenzell.

TSF Heuchelheim II: 1. Annette Kreiling, 2. Christine Kurz, 3. Meike Schmidt, 4. Nadine Weber, 5. Melanie Harbach, 6. Corinna Weber, 7. Linda Beukemann, 8. Julia Wolf.

NSC Watzenborn-Steinberg III: 1. Jessica Wack, 2. Esther Greipel, 3. Anja Serafin, 4. Christine Peschke.



TISCHTENNIS: Die TSF Heuchelheim spielten kürzlich ihre Vereinsmeister 2007 aus. An dem gut besuchten Turnier nahmen Schüler, Jugendliche sowie die aktiven Herren und Damen teil. Die Veranstaltung erwies sich einmal mehr als optimale Saisonvorbereitung mit hohem Spaßfaktor. Eingebettet waren die Vereinsmeisterschaften in eine Abteilungsfeier. Als neuer Vereinsmeister konnte sich im Einzelwettbewerb Martin Hajdu (mit Pokal) durchsetzen, der im Endspiel gegen seinen Mannschaftskollegen Bernd Wingefeld den Sieg für sich verbuchen konnte. Die beiden hatten im Halbfinale Thorsten Budde und Uwe Weber geschlagen, die somit gleichermaßen den dritten Platz belegten. Danach konnten sich Horst Rinn, Thomas Richel sowie Jasmin Müller, die damit beste weibliche Teilnehmerin wurde, platzieren. Auch im Doppelendspiel standen sich die beiden Finalisten des Einzels gegenüber: Hier behielt das Vater/Sohn-Doppel Simon und Bernd Wingefeld die Oberhand über Jonathan Kollmar/Martin Hajdu. Vereinsmeister im Jugendwettbewerb wurde Jonathan Kollmar (rechts neben Martin Hajdu) vor Jan-Philip Huisl, André Skip und Stefan Rudolph. (nor)

07.09.07

Tischtennisabteilung feiert 25-jähriges Bestehen

Erich Golz erster Abteilungsleiter – Gute Platzierung bereits in der ersten Runde – Flohmärkte und Weihnachtsbasare veranstaltet



Die Aktiven der ersten Stunde: v.l.: Volker Berg, Erich Golz, Klaus Schmidt, Eberhard Schneidmüller, Joachim Schönhals.

Weickartshain (geh). Mit einem Antrag vom 1. Januar 1982 an den Vorstand des FC Weickartshain zur Gründung einer Tischtennis-Abteilung innerhalb des Vereins, den Erich Golz, Joachim Schönhals und Klaus Schmidt unterzeichnet hatten, fing alles an. Am 9. Januar 1982 stimmten die Mitglieder des FCW für eine Aufnahme, die Tischtennis-Abteilung war gegründet. Zum Abteilungsleiter wählte man Erich Golz.

Schon vorher hatten sich 25 am Tischtennis sport interessierte Personen zusammengefunden, um zu erkunden, ob in Weickartshain Tischtennis als Mannschaftssport gespielt werden könne. Da sich neben dem FC auch der Kulturring sowie der Jugendclub dankenswerter Weise an der Anschaffung einer Tischtennisplatte beteiligten, war der Weg frei geworden, den Trainingsbetrieb im neuen Dorfgemeinschaftshaus aufzunehmen.

Die Gründung der Abteilung brachte viel Arbeit und regen Schriftverkehr. Mit Unterstützung des damaligen Vorstandes des FC unter Leitung des neuen

Vorsitzenden Lothar Döhler wurde die Abteilung am 6. April 1982 Mitglied im Hessischen Tischtennisverband. Schon im September begann die erste Verbandsrunde. Der 4er-Mannschaft gehörten folgende Spieler an: Eberhard Schneidmüller, Joachim Schönhals, Klaus Schmidt und Erich Golz. Ersatzspieler waren Volker Berg, Reiner Biedenkopf, Gerald Herber und Jörg Neudert. Nach Abschluss der ersten Runde stand die Mannschaft auf einem nie erwarteten sechsten Tabellenplatz. Ein toller Erfolg, der viel Auftrieb und Zuversicht brachte.

Besonders erfreulich war die sofortige Meldung einer Jugendmannschaft, die sich ebenfalls auf Anhieb prächtig schlug. Nun ging es mächtig aufwärts. Bald nahm eine zweite Mannschaft den Spielbetrieb auf. Mit Dietmar Schuch hatte man nach erfolgreichem TT-Übungsleiter-Lehrgang sogar einen Trainer. Fünf Jahre nach der Gründung schaffte die »Erste« den Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Zu dieser Zeit bestanden drei aktive Mannschaften, eine Jugend- und erstmals eine

Schülermannschaft. Das waren 30 Aktive plus Ersatzspieler!

Mit einem Einladungsturnier feierte die Abteilung das »Zehnjährige«. 1994 kandidierte Abteilungsleiter Erich Golz bei den Neuwahlen nicht mehr. Sein Amt übernahm Volker Berg. Im gleichen Jahr gewann man überraschend den Kreispokal. 1997 folgte der bislang größte Erfolg – der Aufstieg in die Bezirksklasse.

Im selben Jahr übernahm Stefan Kvetinovsky die Abteilung. In den letzten Jahren wechselten sich Ab- und Aufstieg in die

Bezirksklasse ab. Zurzeit spielt die »Erste« in der Kreisliga und hat sich viel vorgenommen. Die »Zweite« bestreitet, ebenfalls gut besetzt, die Spiele in der 3. Kreisklasse.

Bekannt geworden ist die Abteilung durch ihre erfolgreichen Flohmärkte und Weihnachtsbasare. Zu ihrem »25-Jährigen« veranstaltete sie am 25. August ein Einladungsturnier, an dem befreundete Tischtennisvereine teilnahmen. Zu einer kleinen Feier mit Siegerehrung traf man sich anschließend im Sportheim.



Die Mannschaft, die 1997 den Aufstieg in die Bezirksklasse schaffte. Hintere Reihe v. l.: Mathias Schuch, Jochen Gebauer, Dietmar Schuch. Vorne v.l.: Mike Scharmann, Stefan Kvetinovsky, Volker Mehmet.

Fotos: geh

Drei Geburtstage auf einen Streich

Abteilungen des FC Weickartshain – Fußball, Gymnastik und Tischtennis

WEICKARTSHAIN (eg). Das Wochenende am 8. und 9. September steht ganz im Zeichen des Fußballclubs Weickartshain. Gleich drei Abteilungen des 360 Mitglieder zählenden Vereins haben Grund zum Feiern: Die Fußballer gründeten vor 80 Jahren den Verein. 40 Jahre besteht die Gymnastikabteilung und der jüngste Spross des Vereins, die Tischtennisabteilung, feiert sein 25-jähriges Bestehen.

Wie in einigen umliegenden Dörfern auch, gründeten Fußball interessierte junge Männer 1927 in Weickartshain einen Club. Der Spielbetrieb wurde auf dem Gelände „Am Schlammteich“ aufgenommen. Diese Mannschaft, in der auch zeitweise Spieler aus Freienseen aktiv waren, spielte bis zu Beginn des Zweiten Weltkrieges – während des Krieges konnte man nur ein Jugendteam stellen.

Bereits am 1. September 1945 wurde in Weickartshain wieder Fußball gespielt. Dieser frühe Neubeginn war nicht zuletzt einigen Spielern aus umliegenden Orten und dem Zuzug Heimatvertriebener zu verdanken. Heute undenkbar: Der Spielbetrieb war wegen Schuhmangels zeitweise gestört und musste kurzzeitig sogar eingestellt werden. Diese Misere war jedoch bald wieder behoben.

1948 konnte der Verein die C-Klassen-Meisterschaft feiern. Gute Platzierungen und etliche Turniersiege folgten in den nächsten Jahren. Mit Hilfe einer amerikanischen Pioniereinheit begann man mit dem Bau eines neuen Sportplatzes in unmittelbarer Dorfnähe. Dank umfangreicher Arbeiten der Mitglieder konnte dieser unter dem Vorsitzenden Karl Klös 1954 seiner Bestimmung übergeben werden. Ein weiterer Meilenstein des FCW war der Bau des Sportheimes 1964, das ebenfalls in Eigenhilfe erstellt wurde und eines der ersten im Kreis war. Bis heute wurden daran mehrere Erweiterungen und Umbauten im vorgenommenen.

In den 60er und 70er Jahren stellte der Verein eine 1. und 2. Mannschaft, zeitweise auch ein Jugendteam. Unter der Regie des Vorsitzenden Manfred Schmidt feierten die Fußballer 1977 ihr 50-jähriges Bestehen. Ein Jahr später wurde die neue Flutlichtanlage eingeweiht. Durch das 1980 neu errichtete Bürgerhaus erfuhr das

Vereinsleben im Ort Belebung. So feiert der Verein hier seither seine erfolgreichen Faschingsveranstaltungen.

Als Mitte der 80er die Spielerdecke bei den Fußballern sehr dünn wurde, entschloss man sich mit dem SSV Lardenbach/Klein-Eichen eine Spielgemeinschaft zu gründen. Diese hat sich bis heute – genau 20 Jahre danach – bewährt. 1993 feierten die Altherren-Fußballer ihr 25-jähriges Jubiläum. Die Flutlichtanlage wurde 1994 erneuert und ist seitdem für den Punktspielbetrieb zugelassen. Mit der Wahl von Gerhard Hoderlein zum Abteilungsleiter erfuhr die Jugendabteilung zu Beginn der 90er einen beträchtlichen Aufschwung. Zeitweise wurden bis zu 80 Nachwuchskicker betreut. Dieser hervorragenden Nachwuchsarbeit ist es auch zu verdanken, dass 2001 der lang ersehnte Aufstieg in die A-Klasse geschafft wurde.

Im August 2002 feierte der Verein mit einem dreitägigen Festwochenende sein 75-jähriges Vereinsjubiläum.

Vereine machen Zeitung

2004 wurde das 40 Jahre alte Sportheim nach umfassender Renovierung eingeweiht. Dieses „Glanzstück“ konnte nur mit Zuschüssen, Spenden sowie dem unermüdlichen Einsatz der Vereinsmitglieder entstehen. Mangels Nachwuchs und enttäuschender Trainingsbeteiligung kämpften die Fußballer in den vergangenen Jahren um den Klassenerhalt. Doch ausgerechnet in diesem Jahr kam der Abstieg in die B-Klasse. Dank der ausgezeichneten Jugendarbeit von Detlef Mikosch und einem ausreichenden Spielerkader ist der Verein zuversichtlich, dass sich die Erfolge bald wieder einstellen werden.

Um auch den Weickartshainer Frauen eine sportliche Betätigung zu ermöglichen, beschloss der damalige Vorstand 1967 während einer Sitzung im alten Schulgebäude – auf Vorschlag von Vorstandsmitglied Günter Fickar – eine Gymnastikabteilung zu gründen. Die damalige Übungsleiterin, Eva Probst, konnte zur ersten Gymnastikstunde 15 Frauen begrüßen. Die Übungsstunden hielt man in der Schule und später im Saal Rohn ab. Zur ersten Spartenleiterin wurde Doris Berg gewählt. 1969 übernahm Ursula Repp aus Grünberg die Gruppe.

In den 70er Jahren konnten mangels Übungsraum keine Gymnastikstunden durchgeführt werden. Doch nach Fertigstellung des Bürgerhauses 1980 wurde die Gymnastikabteilung zu neuem Leben erweckt. Zunächst wurden die Übungsstunden in eigener Regie gestaltet, bis schließlich Bärbel Shrestha die Leitung übernahm. Ulla Wagner wurde Abteilungsleiterin und eine Jazztanzgruppe gegründet. Von 1983 bis 1986 gestaltete Ruth Nickel die Gymnastikabende. Ein Jahr später fand man in Andrea Erb eine neue Übungsleiterin, die schließlich aus den Gymnastikdamen eine Tanzgruppe ins Leben rief.

Bis heute werden die Übungsstunden von Monika Willert, Abteilungsleiterin Gymnastik, durchgeführt. Der 1. August 1998 war schließlich ein Höhepunkt in der Abteilungsgeschichte. Beide Tanzgruppen hatten sich zusammengeschlossen, um bei der „Weickartshainer Sommernacht“ mit einer Cabaret-Show die Gäste zu begeistern. Es gelang ihnen mit einem tollen Auftritt in bezaubernden Kostümen selbst im Kirmeszelt die Atmosphäre eines Cabarets der 20er Jahre zu erzeugen. Ausdrucksvoll dabei Maxi Puhmann, als Conferencier, die auch für die Einstudierung der Tänze verantwortlich war.

1998 folgten einige junge Mädchen dem Aufruf des Vereins, für die großen Faschingsveranstaltungen des FC eine Gardegruppe zu gründen. Ein Jahr später war in dem Faschingsbericht zu lesen: „Eine Premiere erlebte das Publikum mit der neu formierten Gardetruppe. Ihr erster schmissiger Gardetanz in prächtigen Kostümen, von Heike Döhler und Monika Willert einstudiert, war eine Augenweide – eine Zugabe wurde denn auch gefordert.“ Bis heute hat sich der Garde- und Showtanz in der Abteilung prächtig entwickelt. Neben der „Prinzengarde“ und den „Rot-Weißen-Funken“ steht noch eine Nachwuchsgruppe auf den Bühnen. Alle drei werden von Monika Willert betreut und einstudiert. Nach wie vor wird dienstags Damengymnastik angeboten.

Mit einem Antrag vom 1. Januar



WEICKARTSHAIN (eg). Das Wochenende am 8. und 9. September steht ganz im Zeichen des Fußballclubs Weickartshain. Gleich drei Abteilungen des 360 Mitglieder zählenden Vereins haben Grund zum Feiern: Die Fußballer gründeten vor 80 Jahren den Verein. 40 Jahre besteht die Gymnastikabteilung und der jüngste Spross des Vereins, die Tischtennisabteilung, feiert sein 25-jähriges Bestehen.

Wie in einigen umliegenden Dörfern auch, gründeten Fußballinteressierte junge Männer 1927 in Weickartshain einen Club. Der Spielbetrieb wurde auf dem Gelände „Am Schlammteich“ aufgenommen. Diese Mannschaft, in der auch zeitweise Spieler aus Freienseen aktiv waren, spielte bis zu Beginn des Zweiten Weltkrieges – während des Krieges konnte man nur ein Jugendteam stellen.

Bereits am 1. September 1945 wurde in Weickartshain wieder Fußball gespielt. Dieser frühe Neubeginn war nicht zuletzt einigen Spielern aus umliegenden Orten und dem Zuzug Heimatvertriebener zu verdanken. Heute undenkbar: Der Spielbetrieb war wegen Schuhmangels zeitweise gestört und musste kurzzeitig sogar eingestellt werden. Diese Misere war jedoch bald wieder behoben.

1948 konnte der Verein die C-Klassen-Meisterschaft feiern. Gute Platzierungen und etliche Turniersiege folgten in den nächsten Jahren. Mit Hilfe einer amerikanischen Pioniereinheit begann man mit dem Bau eines neuen Sportplatzes in unmittelbarer Dorfnähe. Dank umfangreicher Arbeiten der Mitglieder konnte dieser unter dem Vorsitzenden Karl Klös 1954 seiner Bestimmung übergeben werden. Ein weiterer Meilenstein des FCW war der Bau des Sportheimes 1964, das ebenfalls in Eigenhilfe erstellt wurde und eines der ersten im Kreis war. Bis heute wurden daran mehrere Erweiterungen und Umbauten im vorgenommenen.

In den 60er und 70er Jahren stellte der Verein eine 1. und 2. Mannschaft, zeitweise auch ein Jugendteam. Unter der Regie des Vorsitzenden Manfred Schmidt feierten die Fußballer 1977 ihr 50-jähriges Bestehen. Ein Jahr später wurde die neue Flutlichtanlage eingeweiht. Durch das 1980 neu errichtete Bürgerhaus erfuhr das

Vereinsleben im Ort Belebung. So feiert der Verein hier seither seine erfolgreichen Faschingsveranstaltungen.

Als Mitte der 80er die Spielerdecke bei den Fußballern sehr dünn wurde, entschloss man sich mit dem SSV Lardenbach/Klein-Eichen eine Spielgemeinschaft zu gründen. Diese hat sich bis heute – genau 20 Jahre danach – bewährt. 1993 feierten die Altherren-Fußballer ihr 25-jähriges Jubiläum. Die Flutlichtanlage wurde 1994 erneuert und ist seitdem für den Punktspielbetrieb zugelassen. Mit der Wahl von Gerhard Hoderlein zum Abteilungsleiter erfuhr die Jugendabteilung zu Beginn der 90er einen beträchtlichen Aufschwung. Zeitweise wurden bis zu 80 Nachwuchskicker betreut. Dieser hervorragenden Nachwuchsarbeit ist es auch zu verdanken, dass 2001 der lang ersehnte Aufstieg in die A-Klasse geschafft wurde.

Im August 2002 feierte der Verein mit einem dreitägigen Festwochenende sein 75-jähriges Vereinsjubiläum.

Vereine machen Zeitung

2004 wurde das 40 Jahre alte Sportheim nach umfassender Renovierung eingeweiht. Dieses „Glanzstück“ konnte nur mit Zuschüssen, Spenden sowie dem unermüdlichen Einsatz der Vereinsmitglieder entstehen. Mangels Nachwuchs und enttäuschender Trainingsbeteiligung kämpften die Fußballer in den vergangenen Jahren um den Klassenerhalt. Doch ausgerechnet in diesem Jahr kam der Abstieg in die B-Klasse. Dank der ausgezeichneten Jugendarbeit von Detlef Mikosch und einem ausreichenden Spielerkader ist der Verein zuversichtlich, dass sich die Erfolge bald wieder einstellen werden.

Um auch den Weickartshainer Frauen eine sportliche Betätigung zu ermöglichen, beschloss der damalige Vorstand 1967 während einer Sitzung im alten Schulgebäude – auf Vorschlag von Vorstandsmitglied Günter Fickar – eine Gymnastikabteilung zu gründen. Die damalige Übungsleiterin, Eva Probst, konnte zur ersten Gymnastikstunde 15 Frauen begrüßen. Die Übungsstunden hielt man in der Schule und später im Saal Rohn ab. Zur ersten Spartenleiterin wurde Doris Berg gewählt. 1969 übernahm Ursula Repp aus Grünberg die Gruppe.

In den 70er Jahren konnten mangels Übungsraum keine Gymnastikstunden durchgeführt werden. Doch nach Fertigstellung des Bürgerhauses 1980 wurde die Gymnastikabteilung zu neuem Leben erweckt. Zunächst wurden die Übungsstunden in eigener Regie gestaltet, bis schließlich Bärbel Shrestha die Leitung übernahm. Ulla Wagner wurde Abteilungsleiterin und eine Jazztanzgruppe gegründet. Von 1983 bis 1986 gestaltete Ruth Nickel die Gymnastikabende. Ein Jahr später fand man in Andrea Erb eine neue Übungsleiterin, die schließlich aus den Gymnastikdamen eine Tanzgruppe ins Leben rief.

Bis heute werden die Übungsstunden von Monika Willert, Abteilungsleiterin Gymnastik, durchgeführt. Der 1. August 1998 war schließlich ein Höhepunkt in der Abteilungsgeschichte. Beide Tanzgruppen hatten sich zusammengeschlossen, um bei der „Weickartshainer Sommernacht“ mit einer Cabaret-Show die Gäste zu begeistern. Es gelang ihnen mit einem tollen Auftritt in bezaubernden Kostümen selbst im Kirmeszelt die Atmosphäre eines Cabarets der 20er Jahre zu erzeugen. Ausdrucksvoll dabei Maxi Puhlmann, als Conferencier, die auch für die Einstudierung der Tänze verantwortlich war.

1998 folgten einige junge Mädchen dem Aufruf des Vereins, für die großen Faschingsveranstaltungen des FC eine Gardegruppe zu gründen. Ein Jahr später war in dem Faschingsbericht zu lesen: „Eine Premiere erlebte das Publikum mit der neu formierten Gardetruppe. Ihr erster schmissiger Gardetanz in prächtigen Kostümen, von Heike Döhler und Monika Willert einstudiert, war eine Augenweide – eine Zugabe wurde denn auch gefordert“.

Bis heute hat sich der Garde- und Showtanz in der Abteilung prächtig entwickelt. Neben der „Prinzengarde“ und den „Rot-Weißen-Funken“ steht noch eine Nachwuchsgruppe auf den Bühnen. Alle drei werden von Monika Willert betreut und einstudiert. Nach wie vor wird dienstags Damengymnastik angeboten.

Mit einem Antrag vom 1. Januar 1982 an den Vorstand des FC Weickartshain zur



Die Aktiven der ersten Stunde: Volker Berg, Erich Golz, Klaus Schmidt, Eberhard Schneidmüller und Joachim Schönhals (v.l.).

Gründung einer Tischtennis-Abteilung innerhalb des Vereins, den Erich Golz, Joachim Schönhals und Klaus Schmidt unterzeichnet hatten, fing alles an. Am 9. Januar 1982 stimmten die Mitglieder des FCW für eine Aufnahme, die Tischtennis-Abteilung war gegründet. Zum Abteilungsleiter wählte man Erich Golz.

Schon vorher hatten sich 25 am Tischtennis sport interessierte Personen zusammengefunden, um zu erkunden, ob in Weickartshain Tischtennis als Mannschaftssport gespielt werden könne. Da sich neben dem FC auch der Kulturring sowie der Jugendclub dankenswerter Weise an der Anschaffung einer Tischtennisplatte beteiligten, war der Weg frei geworden, den Trainingsbetrieb im neuen Dorfgemeinschaftshaus aufzunehmen.

Die Gründung der Abteilung brachte viel Arbeit und regen Schriftverkehr. Mit Unterstützung des damaligen Vorstandes des FC unter Leitung des neuen Vorsitzenden Lothar Döhler trat die Abteilung am 6. April 1982 dem Hessischen Tischtennisverband bei. Schon im September begann für uns die erste Verbandsrunde. Der 4er-Mannschaft gehörten folgende Spieler an: Eberhard Schneidmüller, Joachim Schönhals, Klaus Schmidt und Erich Golz. Ersatzspieler waren Volker Berg, Reiner Biedenkopf, Gerald Herber und Jörg Neudert. Nach Abschluss der ersten Runde erreichten die Spieler einen nie erwarteten sechsten Tabellenplatz. Ein toller Erfolg, der viel Auftrieb und Zuversicht brachte.

Besonders erfreulich war, dass sofort eine Jugendmannschaft gemeldet werden konnte, die sich ebenfalls auf Anhieb prächtig schlug. Nun ging es mächtig aufwärts. Bald konnten eine zweite Mannschaft aufgebaut werden. Mit Dietmar Schuch hatten man nach erfolgreichem TT-Übungsleiter-Lehrgang sogar einen Trainer. Fünf Jahre nach der Gründung schaffte die „Erste“ den Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Zu dieser Zeit gab es drei aktive Mannschaften, eine Jugend- und erstmals eine Schülermannschaft – das waren 30 Aktive plus Ersatzspieler.

Mit einem Einladungsturnier wurde das „10-Jährige“ gefeiert. 1994 kandidierte Abteilungsleiter Erich Golz bei den Neu-

wahlen nicht mehr. Für ihn übernahm Volker Berg die Abteilung. Im gleichen Jahr gewann die Mannschaft überraschend den Kreispokal. 1997 folgte der bislang größte Erfolg: der Aufstieg in die Bezirksklasse.

Im selben Jahr übernahm Stefan Kvetnovsky die Abteilung. In den letzten Jahren wechselten sich Ab- und Aufstieg in die Bezirksklasse ab. Zurzeit spielt die „Erste“ in der Kreisliga und hat sich viel vorgenommen. Die „Zweite“ bestreitet, ebenfalls gut besetzt, die Spiele in der 3. Kreisklasse. Bekannt geworden ist die Abteilung durch ihre erfolgreichen Flohmärkte und Weihnachtsbasare. Zu ihrem „25-Jährigen“ veranstaltete sie am 25. August ein Einladungsturnier, an dem acht befreundete Tischtennisvereine teilnahmen.

Auf einen Blick

Verein

Fußballclub Weickartshain

Mitglieder

360

Gründungsjahr

1927

Kontakt

Dirk Schönhals (Vorsitzender)
Am Vogelsang 10
Telefon (06400) 5386

Veranstaltungen

Samstag, 8. September, 20 Uhr
Bürgerhaus Weickartshain
Kommersabend. Gymnastikschau mit zahlreichen Tanzgruppen, darunter ein Männerballett. Zum Tanz spielt die Band „Three 4 Fun“.
Sonntag, 9. September, ab 11 Uhr, Frühschoppen im Bürgerhaus. Nachmittags Fußball-Einlagenpiel der Damen auf dem Sportplatz.



Die Mannschaft aus den 50er Jahren: hintere Reihe v.l.: Walter Gill, Reinhold Hess, Karl Schmidt, Otto Schmidt, Erich Golz. Mittlere Reihe v.l.: Werner Opper, Herbert Schultheiß, Hugo Biedenkopf. Vordere Reihe v.l.: Günter Fickar, Karl-Heinz Leuckel und Walter Wagner.

Seit 30 Jahren Freundschaft zu Sportlern in Algermissen

Laubach-Ruppertsburg (jo). Seit 30 Jahren haben die Tischtennis-Spieler des VfB Ruppertsburg sportliche Kontakte zur Spiel- und Sportgemeinschaft Algermissen bei Hildesheim. Kürzlich weilte wieder ein Team aus Ruppertsburg bei den Freunden in Niedersachsen, um sich im sportlichen Wettkampf zu messen. Die SSG Algermissen war einst ein Box- und Leichtathletik-Club. Heute hat der Verein die Abteilungen Volleyball, Tischtennis und Badminton. Die 1964 gegründete Tischtennis-Abteilung stand von Beginn an unter der Leitung von Hubert Willerding. Durch seine berufliche Tätigkeit bei der Firma Dexion entstanden 1977 die ersten Kontakte zu den Spielern des VfB. Dass sich daraus eine so stabile Freundschaft entwickeln würde, ahnte man damals nicht. Mittlerweile sind viele private Kontakte entstanden. VfB-Tischtennis-Abteilungsleiter Michael Hahn und Manfred Diehl sprachen den Gastgebern zum 30-jährigen Dank und Anerkennung aus. Die Mannschaft der SSG Algermissen (1. Bezirksklasse) siegte gegen die in der Kreisliga spielenden Gäste mit 9:2. Ein gemischtes Zweier-Mannschafts-Pokalturnier gewannen Michael Hahn und Adolf Lehr vom VfB. Dem sportlichen Kräfteressen schloss sich ein geselliges Beisammensein an. Ein Gegenbesuch der Freunde aus Algermissen ist fürs kommende Jahr geplant.

12.09.07



(Foto: jo)

Fußballer sahen im Tischtennis anfangs eine »Gefahr«

TT-Abteilung des FC feierte Silberjubiläum gemeinsam mit Fußballern (80 Jahre) und Gymnastikabteilung (40 Jahre)

Grünberg (gol). Als am 9. Januar 1982 in der Hauptversammlung des FC Weickartshain einem Antrag auf Gründung einer Sparte Tischtennis zugestimmt wurde, war die Tischtennisabteilung gegründet. Am Samstag feierte die Abteilung im Bürgerhaus ihr 25-jähriges Bestehen – gemeinsam mit dem 80-Jährigen der Fußballer und dem 40-Jährigen der Gymnastikabteilung. »Erst durch den Neubau des Dorfgemeinschaftshauses waren

die Voraussetzungen zur Durchführung des Tischtennissports in Weickartshain geschaffen«, erinnerte Mitbegründer und erster Abteilungsleiter Erich Golz in seinem Rückblick. Trotz einer großen Zahl von Tischtennisbegeisterten sei der Anfang im Verein recht schwierig gewesen. Fußball-anhänger hätten eine Gefahr für ihren Sport gesehen. »Diese Bedenken haben sich jedoch recht bald zerschlagen«, stellte Golz zufrieden fest.



Ehrungen bei den Weickartshainer Tischtennispielern (von links): Volker Berg, Kreiswart Jürgen Adams, Erich Golz, Dietmar Schuch und Stefan Kvetinovsky (Fotos: ch)

Mit Unterstützung des damaligen Vorstandes sei man am 6. April 1982 Mitglied des Hessischen Tischtennisverbandes geworden. Bald hätten sich sportliche Erfolge eingestellt und bereits fünf Jahre nach der Gründung habe man drei Mannschaften sowie Jugend und Schüler gestellt. Es standen also mehr als 30 Aktive an den Platten. Diesen Aufschwung, so Golz, hätte wohl keiner erwartet. Der größte sportliche Erfolg sei der Aufstieg in die Bezirksklasse vor zehn Jahren gewesen.

Spielerverdienstnadel des Landesverbandes in Gold an Dietmar Schuch und Erich Golz

Die Abteilung habe sich auch mit Flohmärkten und Weihnachtsbasaren einen guten Namen gemacht. Golz warb abschließend für den Tischtennissport, zumal man den »bis ins höhere Alter ausüben kann.« Er sei überzeugt, dass in Weickartshain noch lange Tischtennis gespielt wer-

de, und gab der Abteilung die besten Wünsche mit auf den Weg.

Die Ehrungen des Hessischen Tischtennisverbandes und des Sportkreises Gießen nahm Kreiswart Jürgen Adams vor. »Die Tischtennisfreunde von Weickartshain sind beim Tischtennissport gern gesehen, denn sie sind sehr freundliche und faire Spieler, denen auch das Feiern nicht schwer fällt«, bemerkte Adams. Er überreichte die Spielerverdienstnadel des Verbandes in Gold an Dietmar Schuch und Erich Golz. Für Mathias Schuch wird die Ehrung nachgeholt. »Für den Tischtennis-Sportkreis Gießen war die Gründung der Abteilung in Weickartshain ein Glücksfall, denn seit 24 Jahren ist Volker Berg im Tischtennis-Kreisvorstand tätig«, hob Adams hervor. Beim Kreistag habe er bereits die goldene Ehrennadel mit Kranz erhalten. Der Abteilung und den Spielern wünschte er weiter viel Erfolg und überreichte

Abteilungsleiter Stefan Kvetinovsky einen Ehrenteller.

Der stellvertretende FC-Vorsitzende Dr. Jörg Neudert zeigte sich erfreut über den guten Besuch der Veranstaltung. Er stellte sodann die jüngste Tanzgruppe des FC vor, die mit einem Tanz für einen schwungvollen Auftakt sorgte. Das Programm lockerten Tanzgruppen aus Höckersdorf, Queckborn sowie Ettingshausen mit sehenswerten Auftritten auf. Den krönenden Abschluss machten die »Rot-Weißen Funken« gemeinsam mit der Prinzengarde des FC mit »The Lord of the Dance«. Neudert dankte Monika Wilfert für die Einstudierung und Betreuung der Weickartshainer Tanzgruppen. Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ die Band »Three 4 Fun« mit Sängerin Silke mit Unterhaltungs- und Tanzmusik. Am Sonntag fand das Fest mit einem zünftigen Fröhschoppen seinen Ausklang.



»The Lord of the Dance« mit der Weickartshainer Tanzgruppe



Tennis

Dominik Scheja trumps international auf

Bronzemedaille für Nachwuchstalents des NSC W.-Steinberg bei inoffiziellen Europameisterschaften der C-Schüler in Straßburg

Bei den drei Tage dauernden Mini Champs in Straßburg (Frankreich) starteten sieben hessische Nachwuchsakteure, um sich den besten europäischen C-Schülern zu messen. Nahezu alle europäischen Länder sowie die Tschechen, Portugiesen, Engländer, Italiener, Slowenen, Kroaten und Niederländer mit ihren Nationalmannschaften nahmen daran teil. Fast 400 Teilnehmer machten aus dem Turnier zum internationalen C-Schüler-Wettbewerb. Mit dabei waren in der hessischen Delegation Dominik Scheja, Marcel Drolsbach und Marco Grohmann (NSC Watzenborn-Steinberg) sowie Nico Grohmann (TSV Allendorf/Lda.). Für Dominik Scheja war dies die erste große internationale Erfahrung. Er erreichte mit dem Gewinn der Bronzemedaille. Die heimischen Talente mussten sich für die Qualifikation für das Hauptturnier qualifizieren. Für die ältere Altersklasse (12-14 Jahre) gab es insgesamt 112, für die jüngere (10-11 Jahre) 23 (von 65) Plätzen zur Verfügung. In den anfänglichen Vorrunden kamen die ersten drei in die K.o.-Runde, bevor die Halbfinalisten für die Hauptrunde

ermittelt wurden. Alle heimischen Nachwuchsspieler erreichten die Hauptrunde. Allein bei Nico Grohmann war es bis dahin spannend, da er einmal verlor und im entscheidenden Match einem Rückstand hinterherlief, aber die Oberhand zu behielt. Im Hauptfeld ging es in einem 48er-Feld in Dreiergruppen weiter, wobei sich der jeweilige Gruppenführer direkt für die Runde der letzten 32 qualifizierte, die Zweiten und Dritten ein K.o.-Spiel absolvieren mussten, um weiter zu kommen. Marcel Drolsbach schlug den Tschechen Pavlik 3:0 und den Franzosen Raclet nach Abwehr mehrerer Matchbälle noch 15:13 im Entscheidungssatz. In der wohl schwierigsten Gruppe musste Dominik Scheja gegen den russischen Favoriten Khvostov und die französische Hoffnung Ruiz antreten. Gegen den Russen vergab Scheja die Chance, im vierten Satz das Match zu entscheiden, er steigerte sich jedoch im fünften Satz und siegte dann mit 11:6 deutlich. Den Franzosen dominierte Scheja mit seiner bis dahin besten Turnierleistung. Marco Grohmann bezwang den lettischen Riesen - zwei Köpfe größer und ca.

25 kg schwerer - Bureika und musste dann die Überlegenheit des Franzosen Leblond anerkennen. Im K.o.-Spiel verpasste Grohmann durch eine Niederlage gegen die slowakische Nummer eins Bucko den Sprung ins Hauptfeld. Ähnliches passierte seinem Bruder Nico, der in den Gruppenspielen überhaupt keinen Rhythmus fand. Im K.o.-Spiel konnte Grohmann sich zwar steigern, unterlag aber der russischen Nummer eins Andrey Petukhov mit 1:3. Marcel Drolsbach startete gegen den Russen Khvostov, den Scheja in der Gruppe hatte niederhalten können. Der Watzenborner fand gegen den guten Aufschläger keine Mittel und verlor am Ende recht deutlich. Auch im folgenden Match gegen den Franzosen Sabbah zog Drolsbach den Kürzeren. Dominik Scheja traf zunächst auf den besten belgischen C-Schüler Martin Allegro. Den ersten Satz gab er klar ab, nach frühem Rückstand im zweiten Durchgang konnte er diesen aber noch für sich entscheiden. Im Entscheidungssatz schien Scheja auf der Verliererstraße. Beim Stande von 6:9 schaffte er zwar den Ausgleich, lag aber wieder mit 9:10 hinten. Obwohl er in der

Verlängerung noch einen Matchball abwehren musste, gewann er diese wichtige Partie. Das Achtelfinale wurde zu einem Spaziergang, denn er deklassierte den Franzosen Arnaud Druetz 3:0. Scheja war am letzten Turniertag das letzte heiße hessische Eisen im Feuer, er traf zunächst auf den topgesetzten Franzosen Andre Landrieu. Der elfjährige Hesse brillierte mit aggressivem und variablem Spiel - und im Entscheidungssatz zeigte Scheja sein bestes Tischtennis. Nach dem Seitenwechsel gelang ihm alles, seinem Gegner ließ er nur noch einen Punkt. Der Sieg bedeutete den Einzug in die Runde der letzten vier. Dort wartete der kleine Portugiese Diogo Chen, der im Viertelfinale den höher eingeschätzten Kroaten Patrik Sukic bezwungen hatte. Scheja verlor den ersten Satz. Den zweiten Satz konnte Scheja knapp für sich entscheiden, danach machte aber Diogo Chen keinen Fehler mehr. Scheja hakte die Niederlage schnell ab und bezwang den schon zuvor einmal besiegten Russen Khvostov drei Mal in der Verlängerung mit 3:0. Damit durfte er aufs Treppchen und die Bronzemedaille in Empfang nehmen.



STARKE LEISTUNG: Dominik Scheja (NSC Watzenborn-Steinberg) erkämpfte sich bei den Euro Mini Champs in Straßburg der C-Schüler die Bronzemedaille. (Foto: Boldt)

Nico Grohmann erfolgreich

Sieg beim Hessischen Ranglistenturnier der B-Schüler – Weitere gute Platzierungen

(nor) Die Erfolgsserie für den Gießener Tischtennis-Nachwuchssport hat die erwartete Fortsetzung erfahren: Beim Hessischen Ranglistenturnier Top 32 der B-Schüler in Hochheim und der Jugend in Oedelsheim gelang Nico Grohmann (TSV Allendorf/Lda.) der Sprung an die Spitze. Ohne Niederlage setzte sich Grohmann die Ranglisten-

Krone auf. Hervorragende Platzierungen erreichten auch die NSC-Nachwuchssasse Dominik Scheja (4.) und Marcel Drolsbach (6.). Marco Grohmann (ebenfalls NSC), der noch zur Schüler C-Klasse gehört und in diesem Wettbewerb in der vergangenen Woche Zweiter geworden war, beendete das Turnier mit einem respektablen 17. Platz.

Bei den B-Schülerinnen kamen Jennifer Will (SV Staufenberg) und Mirra Hasin (Gießener SV) nicht über die letzte Platzierungsgruppe (25.-32. Platz) hinaus.

Drei Mal war der Gießener SV beim Wettbewerb der Mädchen vertreten, während bei den Jungen Fehlanzeige bezüglich »Gießener« Teilnehmer gemeldet werden muss. Julia Zitzer landete auf Rang zehn, während Julia Metzner in der zweiten Gruppenphase ausschied und auf den Plätzen 17 bis 24 landete. Gehandicapt durch eine Klassenfahrt und entsprechendem Trainingsmangel blieb für Jacqueline Kowalski nur ein Platz in der letzten Platzierungsgruppe 25 bis 32.

Bereits in der Wettkampfstufe 1 deutete sich an, auf welchen Endplatzierungen die GSV-Mädchen rangieren sollten: Während erkennbar war, dass sich Julia Zitzer als Gruppenzweite in der vorderen Tabellenhälfte bewegen

würde, blieben für Julia Metzner – Dritte in ihrer Gruppe – und Jacqueline Kowalski als Gruppenletzte nur Platzierungen im hinteren Feld. Ein weiterer Sprung nach vorne blieb Zitzer verwehrt, als sie in der dritten Stufe drei Niederlagen gegen Lisa Pfeiffer (Darmstadt), Lisa Vossler (Calden-Westuffeln) und Jennifer Kirst (Langenbieber) kassierte. In der Endrunde konnte sich Zitzer durch zwei Erfolge Nikola Fell (Gernsheim) und Marion Sprenger (Klein-Karben) für das Spiel um Platz neun qualifizieren, in dem sie aber Alena Lemmer (Baunatal) unterlag.

Nico Grohmann (Allendorf/Lda.), der in der Vorwoche mit Erfolgen gegen seine – jetzt wohl eher ehemaligen – Angstgegner bei den Schülern A auf Platz sieben gelandet war, marschierte ohne eine Niederlage durch das gesamte Turnier. Während Felix Stallmach (Allendorf/Lda.) und Marco

Grohmann (NSC) – er musste in der ersten Zwischenrunde gegen seinen Bruder Nico antreten und verlor 0:3 – früh die Segel streichen mussten, blieb das »Gießener« Trio mit Nico Grohmann, Dominik Scheja und Marcel Drolsbach zunächst im Gleichschritt ohne Niederlage bis zur zweiten Zwischenrunde. Grohmann und Drolsbach behielten auch dort noch ihre weiße Weste, aber Scheja musste gegen Marc Rode (SG Anspach) passen. In der Endrunde trafen die drei dann jedoch aufeinander. Grohmann setzte sich gegen Drolsbach mit 3:0 durch und ließ auch Scheja beim 3:1 keine Chance. Allein gegen Ziener (Mörtenbach) – und das nach einer 2:0-Führung – musste Grohmann in einen Entscheidungssatz, blieb aber weiter ungeschlagen. Da Scheja dann seinerseits aber gegen Drolsbach mit 3:0 die Oberhand behielt, musste er im Halbfinale erneut gegen Rode ran, der dort wiederum die Nase vorn hatte. Grohmann hatte im Semifinale gegen seinen Ex-Angstgegner Walenzyk (Flieden) zwar mit 0:1 hinten gelegen, dominierte im weiteren Verlauf aber deutlich mit 3:1. Scheja verlor dann abschließend sein Platzierungsspiel um Rang drei gegen Walenzyk, während sich Nico Grohmann auch von Marc Rode (Anspach) die Butter nicht mehr vom Brot nehmen ließ.

B-Schülerinnen (32 Teilnehmerinnen): 1. Jessica Nies, 2. Jeannine Fey (beide TG Oberjosbach), 3. Janina Ciepluch (FSK Lohfelden), 25.-32. Jennifer Will (SV Staufenberg)

B-Schüler (32): 1. Nico Grohmann (TSV Allendorf/Lda.), 2. Marc Rode (SG Anspach), 3. David Walenzyk (SV Flieden), 4. Dominik Scheja, 6. Marcel Drolsbach, 17.-24. Marco Grohmann (alle NSC W.-Steinberg), 25.-32. Felix Stallmach (TSV Allendorf/Lda.).

Weibliche Jugend (32): 1. Svenja Müller (DJK BW Münster), 2. Julia Pfeiffer, 3. Lisa Pfeiffer (beide SV Darmstadt 98), 10. Julia Zitzer, 17.-24. Julia Metzner, 25.-32. Jacqueline Kowalski (alle Gießener SV)

Männliche Jugend (32): 1. Stephan Kaiser (TV Hofheim), 2. Wang Sheng (TG Obertshausen), 3. Philipp Mostows (TTC Lampertheim).



Nico Grohmann (TSV Allendorf/Lda.) holt sich den Ranglistensieg bei den B-Schülern. (Foto: Boldt)

Tischtennis / 2. Bundesliga Süd Damen

»Wollen nicht wieder so lange zittern«

NSC Watzenborn-Steinberg strebt frühzeitigen Liga-Erhalt an – Topspielerin Olga Nemes spielt für den ATSV Saarbrücken

(eiw) Im Rahmen der Mannschaftspräsentation der Tischtennis-Damen-Mannschaft des NSC Watzenborn-Steinberg in der Turnhalle der Limeschule in Pohlheim ließen die Frauen keinen Zweifel daran, dass nach Platz fünf im Vorjahr auch in der Saison 2007/2008 mit den Damen um NSC-Trainer Markus Reiter zu rechnen ist. »Frühzeitiger Klassenerhalt und dann Platz fünf bis acht«, gibt Reiter das Saisonziel für die Run-

de 2007/2008 in der 2. Bundesliga Süd der Damen aus. Klar im Mittelpunkt der neuen Saison steht aber ein anderer Verein: Denn der amtierende Deutsche Meister spielt in der kommenden Saison in der 2. Tischtennis-Bundesliga Süd der Damen. Nach dem freiwilligen Rückzug aus dem Oberhaus hat Titelträger TTC Langweid sein Team mit wesentlich bescheideneren finanziellen Mitteln vollkommen erneuert. Aus Österreich

wurde die Chinesin Liu Juan (Linz) verpflichtet vom SV Kroppach kommt mit Christina Fisc eine ehemalige deutsche Nationalspielerin den Bayern. Und aus der Regionalliga wurde Mone Haan (Süßen) unter Vertrag genommen. Mit der Homburger Turnerschaft hat ein weiterer letztjähriger Erstligist seine Zelte nun freiwillig in der 2. Bundesliga Süd der Damen geschlagen.

Der Europapokalsieger 2005 hat sein Team komplett ausgetauscht und möchte im Unterhaus mit einem »Neuanfang« beginnen. Dazu hat sich das hessische Aushängeschild im Damentischtennis die Dienste der 17-jährigen Chinesin Li Wen Wen sowie der Ukrainerin Tetjana Tkachova gesichert. Dahinter werden mit Magdalena Gorowska und Christine Apel vom Absteiger TSV Besse zwei bekannte Zweitligaakteurinnen zum Einsatz kommen.

Den wohl spektakulärsten Neuzugang kann aber Aufsteiger ATSV Saarbrücken melden. Mit Olga Nemes kehrt eine mehrfache deutsche Meisterin, die zuletzt in Italien bei ASTT Sandonate aktiv war, als erfahrene Führungsspielerin zurück. Zudem wechselt mit Ann-Kathrin Herges eine 16-jährige Jugendnationalspielerin vom Erstliga-Aufsteiger Saarlouis-Fraulautern in die saarländische Landeshauptstadt.

Auch der TTC Röthenbach hat seinen enge Personaldecke verstärkt. Durch die starke Neckarsulmerin Veronika Fantova und durch Susanne Herrler vom Nachbarverein und Ligakonkurrenten Altdorf haben die Bayern weiter an Qualität hinzu gewonnen. Vizemeister Hassia Bingen setzt künftig mit Dana Hadacova auf eine Spielerin, die einst mit der Homburger TS den Aufstieg in die 1. Bundesliga schaffte. Die 23-jährige Tschechin spielte zuletzt in der zweiten Liga Nord bei Hannover 96.

Verstärkung aus Hessen bekommt der SV Neckarsulm durch Kathrin Wahl vom TTC Langen. Noch stärker dürfte aber der zweite Neuzugang der Neckar-Städterinnen, die Schwedin Anna Benson, einzustufen sein. Der TV Altdorf war ebenfalls auf dem Transfermarkt aktiv und sicherte sich die Dienste von Abwehrspielerin Anamarija Erdelji aus Ungarn. Mit der 21-jährigen Nationalspielerin dürfte der letztjährige Aufsteiger noch stärker als im Vorjahr besetzt sein. Auf die chinesische Karte setzt der TV Busenbach. Mit der 19-jährigen Li Fuquan setzen die Süddeutschen auf eine weitere Spielerin aus Fernost. Ohne Verstärkungen will der bayrische Regionalliga-Meister Wolframs-Eschenbach, mit der zweitli-

ga-erfahrenen Ex-Homburgerin Anna Bklanova die neue Klasse in Angriff nehmen. Der Überraschungsaufsteiger, der auf die eigene gute Nachwuchsarbeit setzt, kalkuliert damit den sofortigen Wiederabstieg mit ein.

Auf Kontinuität und eine gute Vorbereitung setzen die Verantwortlichen hingegen auch beim NSC Watzenborn-Steinberg. Der heimische Zweitligist geht weitgehend mit dem Aufgebot des Vorjahres in die neue Runde. Mit Angelina Gürz,

vom Absteiger Darmstadt 98, sich nur eine neue Akteurin, Pohlheimerinnen angeschlossen. Die Abwehrspielerin wird die Position von Marketa Benesova einnehmen und mit Desiree Czajkova das vordere Paarkreuz bilden. Ihinter werden Inka Dömges und Tatjana Bär versuchen, die nötigen Punktgewinne zum angestrebten Klassenerhalt zu erkämpfen. In dieser Saison wollen wir versuchen möglichst frühzeitig den Klassenerhalt zu sichern, damit wir in der Rückrunde nicht wieder so lange zittern müssen. Das wird bei den Absteigern schwer genug«, wünscht sich Trainer Markus Reiter eine etwas ruhigere Saison als im Vorjahr. Zur Vorbereitung hat der NSC im August einen viertägigen Lehrgang mit Gastspielerinnen und Spielern aus Staffeln, Reichelsheim und vom VfL Gießener SV durchgeführt. »Der Lehrgang war ein voller Erfolg. Die Teilnehmer waren hochkonzentriert und mit großem Einsatz an der Sache. Dabei konnten wir auch erstmals neue Doppelkombinationen testen«, so ein rundum zufriedener NSC-Coach, der nun den Saisonauftakt herbeisehnt.

Erster Prüfstein für den NSC wird dabei am Samstag Hassia Bingen sein. Beim Vizemeister der vergangenen Spielrunde können die Metallhessinnen ohne Druck an die Sache gehen und versuchen ihre Abwehrrolle zu nutzen. Der erste Heimauftritt folgt dann bereits am Tag (14.30 Uhr) später gegen den Aufsteiger Wolframs-Eschenbach. Hier wollen die NSC-Damen dann mit einem Erfolg den ersten Schritt in Richtung Ligaerhalt machen.

Die Vorrundentermine des NSC sind: 29. September: Bingen - W.-Steinberg. - 30. September: W.-Steinberg - Wolframs-Eschenbach. - 3. Oktober: Saarbrücken - W.-Steinberg. 21. Oktober: Neckarsulm - W.-Steinberg. - 3. November: Busenbach II - W.-Steinberg. - 4. November: W.-Steinberg - Langweid. - 11. November: W.-Steinberg - Röthenbach. - 2. Dezember: W.-Steinberg - Homburg. - 8. Dezember: W.-Steinberg - Schwabhausen. - 9. Dezember: W.-Steinberg - Altdorf. - 16. Dezember: W.-Steinberg - Pohlheim. Heimspiele trägt der NSC in der Sporthalle der Limeschule in Watzenborn-Steinberg aus.



Heimisches Aushängeschild: Zweitligist NSC Watzenborn-Steinberg mit Trainer Markus Reiter (oben), Tatjana Bär, Angelina Gürz (mittlere Reihe, v.l.) und (vorn, v.l.): Desiree Czajkowska, Inka Dömges, Yu Neuhof. (Sinkel)

